

Nr. 9 – 2018/2

# EINDRUCK

das Magazin für Politik  
von Bündnis C

**In dieser Ausgabe**

Europawahlprogramm

Links oder Rechts?

Marsch der Nationen

Datenschutzerklärung



*Bundestagswahltag  
am 6. Oktober 2018*

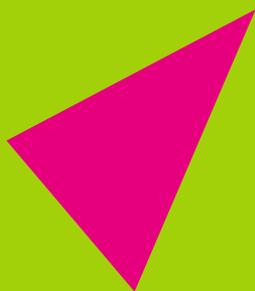
**Neue Wege für Europa**

**bündnis**

Christen für Deutschland



[www.buendnis-c.de](http://www.buendnis-c.de)



EINDRUCK  
das Magazin für Politik  
von Bündnis C

Nr. 9 – 2018/2

Inhalt

Editorial . . . . .	4
Wochenend-Workshop zum Europawahlprogramm . . . . .	6
Präambel zum Europawahlprogramm. . . . .	8
Rettet das Kreuz die christliche Kultur? . . . . .	11
Links oder Rechts? . . . . .	12
Vater Staat oder Gott-Vater? . . . . .	16
Offener Brief an Bundesgesundheitsminister Jens Spahn . . . . .	18
Aus den Landesverbänden . . . . .	19
Fördermitgliedschaft und Erbschaften. . . . .	22
Marsch der Nationen in Jerusalem . . . . .	24
Formular zum Anfordern von Infomaterial. . . . .	27
Datenschutzerklärung . . . . .	28
Vorstellung unseres Datenschutzbeauftragten . . . . .	30
Impressum. . . . .	Rücks.



Wir grüßen Sie  
herzlich!

Ihr  
Bundesvorstand  
Bündnis C

(Nicht auf dem Foto: Ute Büsch-  
kens-Schmidt, Friedemann Hetz,  
Thomas Wiethé)

## Liebe Mitglieder und Interessenten, sehr geehrte Damen und Herren,

viele von Ihnen sind in der Sommerpause und genießen ihren Urlaub oder haben ihn noch vor sich. Vielleicht geht Ihnen das Theater auf der Politik-Bühne unseres Landes zum Ende der Parlamentswochen vor der Sommerpause noch nach. Und mancher fragt sich vielleicht, ob „die da oben“ noch zu retten sind. CDU und CSU haben durch die Auseinandersetzungen weiter Vertrauen eingebüßt. Die nun beschlossenen Lösungen zur Steuerung der Migration haben noch lange nicht den Praxistest durchlaufen.

Wissen wir es besser? Was wären unsere Antworten? Europa als Festung, abgeriegelt für jeden, der hier nicht hergehört? Damit wir unseren Wohlstand sichern und der Islam nicht das Christentum zerstört? Oder weiter offene Tore für alle, weil wir dem Evangelium gemäß den Armen und Bedrängten helfen müssen? **Was heißt es, Grenzen zu setzen, und wo entlang sollen sie gehen, wo über Jahrzehnte jegliche Grenzen negiert und die grenzenlose Freiheit propagiert wurde?**

Manchem dämmert es in dieser Situation, dass die grenzenlose Freiheit für alle und alles eine Illusion ist. Illusionen bauen auf Lügen auf. Von der Bibel her wissen wir, dass Freiheit immer an die Verantwortung vor Gott und für unsere Mitmenschen gebunden ist. Begriffe wie Freiheit, Gerechtigkeit, Nächstenliebe, Gleichheit, Brüderlichkeit und Solidarität haben in Europa ihren Ursprung in der biblischen Ethik. Seit der Aufklärung werden sie inflationär im Kontext humanistischen Denkens und der daraus entstandenen Ideologien benutzt und ihre Bedeutung völlig anders gefüllt. Ein Beitrag in diesem Heft beschäftigt sich mit diesen Verwechslungen, die auch von Christen häufig nicht durchschaut werden. **Für die politische Unterscheidung und biblisch fundierte Antworten müssen wir jedoch die ideologischen Prägungen erkennen und verlassen.**

Die Migrationspolitik ist auch auf europäischer Ebene ein Hauptthema der Auseinandersetzungen und für die kommende Europawahl 2019. Ende Juni trafen sich in Bad Blankenburg interessierte Mitglieder und Vorstände von Bündnis C für einen **Wochenend-Workshop, um an unserem Programm für die Europawahl zu arbeiten.** Den Entwurf der Präambel drucken wir als Vorschau auf das Programm in diesem Heft ab. Die weiteren Themen sind noch in Arbeit und werden

als Beschlussvorlage für den Bundesparteitag vorbereitet.

### **Unser diesjähriger Bundesparteitag findet am 06. Oktober 2018 im Kloster Frauenberg zu Fulda statt.**

Wir werden auf dem Parteitag unser Programm für die Europawahl zum Beschluss vorlegen. Außerdem wählen wir die Kandidaten für unsere Bundesliste zur Europawahl. Da wir möglichst viele Kandidaten aufstellen möchten, bitten wir unsere Mitglieder schon jetzt, über eine Kandidatur nachzudenken. Natürlich wissen wir nicht im Voraus, wie viel Erfolg wir haben werden. Aber unser Ziel steht, die Abgeordneten der European Christian Political Movement (ECPM) im Europaparlament zu verstärken. Eine eigene Kandidatur macht den Wahlkampf viel interessanter, fordert heraus, unsere Inhalte verständlich und glaubhaft in der Öffentlichkeit zu vertreten und das eigene Umfeld zu aktivieren.

Die politischen Turbulenzen werden bis dahin sicher nicht weniger. Auch wenn nicht vorhersagbar ist, was das für uns bedeutet, wollen wir uns auf die Wahlen im nächsten Jahr vorbereiten. Wir freuen uns über die **Veranstaltungen und Netzwerke, wo unsere Landes- und Gebietsverbände aktiv und präsent sind,** Kontakte knüpfen, unsere Inhalte bekannt machen und neue Interessenten und Mitglieder gewinnen. Auch dazu finden Sie Berichte in diesem Heft.

Für Veranstaltungen und Wahlen, für Werbemittel und einen Image-Film, aber auch für die Neubesetzung der Bundesgeschäftsstelle, die technische Ausstattung und die notwendige Umstellung der Mitgliederverwaltung brauchen wir finanzielle Mittel, die über unser bisheriges Budget hinausgehen. Sie finden deshalb in diesem Heft Anregungen, wie Sie uns dabei helfen



Karin Heepen

Bundesvorsitzende  
Bündnis C

können. **Wir bitten Sie herzlich um Ihre Unterstützung, damit wir in den kommenden Monaten die Voraussetzungen schaffen können, um im nächsten Jahr für die anstehenden Wahlen effektiv arbeiten zu können.**

Um den Anforderungen der neuen Datenschutz-Grundverordnung gerecht zu werden, finden Sie auf den hinteren Seiten unsere Datenschutzerklärung und die Vorstellung unseres Datenschutzbeauftragten.

Ich wünsche Ihnen bei der Lektüre dieses Heftes neue Erkenntnisse, die Herz, Verstand und Geist herausfordern und neue Perspektiven eröffnen. Lassen Sie sich inspirieren, wie und wo Sie mit aktiv werden können, damit wir als Christen die Politik unseres Landes zum Besseren wenden und dafür Mitstreiter gewinnen. Das ist unsere Verantwortung und unser Dienst an der Gesellschaft als Partei. Wir zählen auf Sie!

Wir wünschen Ihnen eine gesegnete Urlaubszeit, Zeit für die wichtigen Menschen in Ihrem Leben, zum Ausspannen und Auftanken, für Erfrischung, neue Orientierung und Wegweisung.

Mit den besten Wünschen und sonnigen Grüßen,  
im Namen des Bundesvorstandes

Karin Heepen

**EINDRUCK zum Herunterladen und Weiterleiten:**

Unter [eindruck.buendnis-c.de](http://eindruck.buendnis-c.de) können Sie unsere EINDRUCK-Hefte online lesen und an Interessenten weitergeben.



Abonnieren Sie unseren kostenlosen

**Bündnis C**

**E-Mail Newsletter**

**[newsletter.buendnis-c.de](http://newsletter.buendnis-c.de)**



*Jetzt anmelden!*

## Wochenend-Workshop zum Europawahlprogramm

Am 29./30. Juni 2018 im Evangelischen Allianzhaus Bad Blankenburg

**Ende Juni folgten 25 Mitglieder und Vorstände der Einladung des Bundesvorstandes ins Evangelische Allianzhaus nach Bad Blankenburg, um miteinander am Europawahlprogramm zu arbeiten. Wir danken allen, die dabei waren, Zeit und Geld investiert haben, um die Grundausrichtung und wichtige Themen der Europapolitik zu diskutieren! Hier die Stimmen einiger Teilnehmer dazu:**

### Empfehlens- und wiederholenswert!

Ein Wochenende ganz im Zeichen der Europawahl war geplant. Das Evangelische Allianzhaus in idyllischer Lage bot große, helle Räume und einen schönen Rahmen für die Tagung.

Nach dem Abendessen startete sofort die Sacharbeit. Ein gut vorbereiteter Vortrag, der den anwesenden Multiplikatoren die alternative Wirtschaftspolitik von ECPM/Bündnis C nahebrachte und umgehend für rauchende Köpfe sorgte, war der Einstieg. Karin Heepen referierte fundiert über diesen, für die meisten Anwesenden völlig neuen Ansatz.

Am späteren Abend war dann Zeit zum Kennenlernen, Nacharbeiten und Netzwerken. In der lauen thüringischen Nacht wurde eifrig weiter diskutiert, aber auch

Erfahrungen ausgetauscht, Tipps für Aktionen gegeben oder einfach nur geklönt.

Der Samstag startete mit einem weiteren Vortrag von Karin Heepen, der den stark gerafften Inhalt des Europawahlprogrammes zum Inhalt hatte. Arbeitsgruppen wurden dann nach dem Mittag gebildet und in den Sachthemen noch einmal der Inhalt des Programmes reflektiert und erweitert.

Insgesamt ein gelungenes, informatives Treffen, das meiner Meinung nach hätte besser besucht sein können und vielleicht auch gut noch einen Tag länger dauern könnte.



Andrea  
Rehwald

Landesvorsitzende  
Hessen



Teilnehmer des Workshop-Wochenendes im Evangelischen Allianzhaus Bad Blankenburg

## Eindrücke von zwei neuen Mitgliedern

Bad Blankenburg 2018: zwei sehr wichtige und gut vorbereitete Tage an einem gesegneten Ort, um das Programm von Bündnis C zur Europawahl zu diskutieren und zu schärfen.

Gemeinsam mit vielen Anderen, die sich einbringen, um mehr christliche Leitsätze und Gedanken in die Politik zu bringen.

Sven Pilz

Landesverband  
Bayern



Das habe ich erlebt:

### #spannendethemen #christenundpolitik

Zwei Tage haben wir uns mit dem EU-Wahlprogramm von Bündnis C beschäftigt. Beeindruckt war ich von der Motivation und dem Engagement, für eine Politik auf Grundlage der Bibel zu kämpfen. Es gab spannende Vorträge, in welchen alternative Konzepte zu gescheiterten Politikmodellen präsentiert oder auch der geschichtliche Gründungsgedanke der EU von Schuman beleuchtet wurden.

Herausfordernd waren die Workshops zu den verschiedenen Fachthemen. Am Beispiel Wirtschaft und Finanzen habe ich gemerkt, wie komplex die Themen sind und was man als Laie (der täglich Nachrichten liest) ohne Expertenwissen (trotz Studiums in Betriebs-

wirtschaft) bzw. mit begrenzter Zeit leisten kann und was nicht.

Das war mein Highlight:

### #neueperspektive #gotteswortalsfundament

Besonders gefallen hat mir der Vortrag über „Relational Thinking“. Wir sehen heute die Herausforderungen der sozialen Marktwirtschaft und wie diese an ihre Grenzen stößt. Marxismus und Kapitalismus sind als Ideologien in der Praxis gescheitert.

Wie antworten wir nun auf eine komplexe, globalisierte und individualisierte Welt?!

„Relational Thinking“, entwickelt von Wissenschaftlern aus Cambridge, kann hier die Antwort bieten - und das auf Grundlage der Bibel. Mit Beziehungen die Wirtschaft revolutionieren und Familie in die Gesellschaft zurückholen oder andersrum. Wie funktioniert das? Hier möchte ich Sie zum Nachforschen ermutigen!

Deshalb braucht es christliche Politik:

### #salzsein #lichtsein #christsein

Als Christen sind wir ein Teil der Gesellschaft, der auch zur Meinungsfindung sowie politischen Diskussion beitragen muss. Wir sollten unsere Position vertreten und damit die Politik bereichern. Gott hat uns durch sein Wort, die Bibel, einen Schatz gegeben, durch den er zu uns redet. Darin sind die besten Prinzipien zum Umgang und Leben miteinander wiedergegeben. Wir Christen sollen und müssen diese Botschaft teilen. Lasst uns Salz und Licht sein!

Jannik  
Scholler

Landesverband  
Baden-Württemberg



## Präambel zum Europawahlprogramm

### Entwurf

**Als Vorausschau auf unser Europawahlprogramm veröffentlichen wir hier den Entwurf der Präambel, die die grundlegende Ausrichtung unserer Europapolitik umreißt. Rückmeldungen, Fragen und Anregungen dazu sind herzlich willkommen. Bitte schreiben Sie uns unter [eindruck@buendnis-c.de](mailto:eindruck@buendnis-c.de).**

### Europa – Starke Einheit mit Starken Nationen

1. Europa aus Krisen und Polarisierung führen  
Europa geht durch turbulente Zeiten. Innere Spannungen und Risse waren schon lange vor der Flüchtlingskrise erkennbar. Spätestens seit dem Brexit tritt die politische Instabilität der EU immer deutlicher zu Tage. Global tauchen im Blick auf Terrorismus, Umweltfragen und in der Außenpolitik ständig neue Herausforderungen auf, für die „europäische Antworten“ gefunden werden sollen.

Innereuropäisch vertieft sich der Riss zwischen ost- und westeuropäischen Mitgliedsstaaten. In vielen europäischen Ländern wie auch vonseiten der EU werden Regierungen, christlich-demokratische Parteien, Institutionen und Politiker von einer linksideologischen Lobby unter Druck gesetzt, ihr Menschenbild und Konzepte von Humanität im Sinne der Gender-, LGBTI-, Pro-Abtreibungs- und Euthanasiebestrebungen grundlegend zu verändern. Als Reaktion darauf entstehen national-separatistische Parteien, die sich auf die Verteidigung der christlichen Werte Europas berufen, jedoch im Sinne von Besitzstandswahrung und nationalistischer Abgrenzung agieren.

Trotz der damit einhergehenden politischen Spannungen erlebt die europäische Wirtschaft einen erstaunlichen Wachstumsschub. Die Arbeitslosigkeit geht zurück und der Mehrheit der Europäer geht es materiell gut, zumindest im Vergleich mit anderen Regionen der Welt. Nicht umsonst möchten viele Menschen aus anderen Erdteilen deshalb nach Europa kommen und hier leben.

Dieses Wirtschaftswachstum hat allerdings bisher kaum das Gefälle innerhalb der EU zwischen ärmeren und reichen Ländern und die damit einhergehenden Spannungen zwischen Geber- und Nehmerländern verringert. Und insgesamt liegt auf Europas Wirtschaft eine enorme Schuldenlast.

Der Wohlstand Europas insgesamt ist vor allem dem Erbe vergangener Generationen zu verdanken. **Die europäischen Gesellschaften haben sich während der letzten Jahrzehnte immer mehr von den geistigen und ethischen Grundlagen entfernt, die einst die Voraussetzung waren für das Gedeihen einer freien und wohlhabenden Gesellschaft.** Die zunehmend materialistische und individualistische Ausrichtung der westlichen Gesellschaft hat vor allem eine gefährlich dezimierte junge Generation hervorgebracht, die diesen Wohlstand nicht aufrechterhalten kann.

Als Mitgliedspartei der European Christian Political Movement (ECPM) ist Bündnis C mit gleichgesinnten Parteien in ganz Europa verbunden, die auf nationaler Ebene vor ähnlichen Herausforderungen stehen. Vor allem Familie und Lebensschutz sind entscheidende Faktoren jeder Gesellschaft und in vielen Mitgliedsstaaten unter Beschuss. Wir wirken mit der ECPM an einer klaren Positionierung zu diesen Themen mit und in der Zusammenarbeit christlicher Parteien und Politiker quer durch Europa.

**Im Mai 2018 wurde von der Generalversammlung der ECPM eine von Bündnis C eingebrachte Resolution beschlossen, die den Europäischen Rat anruft, den Gottesbezug und die Referenz auf das jüdisch-christliche Erbe Europas im Vertrag von Lissabon erneut zu bedenken und zu verankern.** Wir stehen an einem Wendepunkt der europäischen Geschichte und es ist Zeit, die Grundlagen für die weitere Politik neu zu verhandeln. In der Perspektive unserer christlichen Prägung Europas fragen wir nach tragfähigen politischen Lösungen, die Europa den Weg aus seiner krisenhaften Entwicklung und der Polarisierung weisen können.

## 2. Relationismus als innovative Politik- und Wirtschaftsphilosophie

Unser Europawahlprogramm haben wir mit der Vorarbeit von Fachleuten unseres europäischen Netzwerkes der Sallux ECPM Foundation erstellt. Grundprinzip des biblisch fundierten Ansatzes für unsere Europapolitik ist der Relationismus, eine innovative Politik- und Wirtschaftsphilosophie, die wir als Antwort auf gescheiterte Gesellschaftsmodelle des Kapitalismus wie auch des Neomarxismus sehen.

Der Relationismus verkörpert eine beziehungsorientierte Denkweise, der im Kern das Liebesgebot Jesu (Markus 12,30f) zugrunde liegt. Damit zeigen wir einen Weg auf jenseits der einander bekämpfenden ideologischen Positionen in Europa. Wir gehen davon aus, dass die Qualität von Beziehungen auf institutioneller Ebene von der Familie bis hinauf in die Regierungen und die EU eine wesentliche, messbare Form von Kapital bildet, das der Nachhaltigkeit und dem Fortschritt in jedem Bereich zugrunde liegt – politisch, finanziell, wirtschaftlich, kulturell und für die Umwelt.

In Europa und weltweit wurden politische, ökonomische und soziale Probleme weithin in der Polarität zwischen dem Einzelnen mit seinen Rechten und Freiheiten auf der einen Seite und auf der anderen Seite der Gesellschaft und dem Staat verhandelt, die ihm Ordnungen und Pflichten auferlegen. Genauso verhandeln die Mitgliedsstaaten heute ihre Rechte gegenüber der EU mit ihren Gesetzen und Regelungen. Wo die Mitgliedsstaaten zunehmend Freiheit fordern und die EU die Nationen in gleiche Schablonen pressen will, erschließt der Relationismus hingegen das Potenzial von gegenseitigen, ausbalancierten Beziehungen zwischen den Staaten wie auch der EU.

**Die Idee, auf Beziehungskapital zu fokussieren, ist dabei weder sozialistisch noch liberal und sie gehört weder Globalisten noch Nationalisten. In einem tief gespaltenen Europa hat dieser Grundansatz deshalb das Potenzial, Polaritäten zusammen zu bringen.** Beziehungsorientiertes Denken bejaht sowohl das Individuum als auch die Gemeinschaft, Rechte und Pflichten, Freiheit und Verantwortung, Kooperation und Wettbewerb und schafft einen Ausgleich zwischen diesen Polaritäten. Auf diese Weise liefert es ein wichtiges Korrektiv zur Sprache der Rechte, die die Ansprüche des Einzelnen und der Nation an die Gemeinschaft ins Zentrum stellt.

Die Wirkung politischer Maßnahmen auf die Beziehungen zwischen Völkern, zwischen Institutionen, zwi-

schen Interessengruppen und zwischen Individuen soll in diesem Denkansatz bei allen Entscheidungen mit reflektiert werden neben wirtschaftlichen, sozialen und Umwelteffekten. Zudem müssen die Auswirkungen auf zukünftige Generationen als legitime Interessengruppe konsequent mitbedacht werden.

Fast alle Definitionen einer guten Gesellschaft betonen Beziehungsqualitäten wie Vertrauen, Loyalität, Zuneigung, Ehrlichkeit, Großzügigkeit und Gegenseitigkeit – Qualitäten, die auch übereinstimmend nachhaltigem Wirtschaften und effektiven öffentlichen Dienstleistungen zugrunde liegen. **Deshalb kann ein politischer und ökonomischer Ansatz, der eine relationale Infrastruktur aufbaut statt sie zu schwächen, der Schlüssel für Europas Zukunft sein.**

## 3. Ein beziehungsorientierter Plan: Konföderales Europa

**Dieser beziehungsorientierte politische Ansatz für Europa knüpft an die Vision der Gründerväter der EU nach dem Zweiten Weltkrieg an.** Ihr Hauptanliegen war es, nach der Katastrophe des Zweiten Weltkrieges die verfeindeten Nationen Europas zu versöhnen und Krieg unmöglich zu machen. Der Vision lagen zutiefst christliche Motivationen zugrunde, um die Beziehungen zwischen den Ländern Europas zu heilen und eine Gemeinschaft von Völkern zu ermöglichen, die einander in ihrer Souveränität respektieren, aber auch einander unterstützen und gemeinsame Regelungen finden, wo diese für alle Nationen von Vorteil sind.

Heute erleben wir leider einen neuen Imperialismus vonseiten der EU. Viele Vertreter der Europäischen Union wollen großeuropäische Strukturen schaffen und streben einen EU-Bundesstaat an. In den Europäischen Verträgen ist die EU als Konföderation beschrieben, in der die Mitgliedsstaaten freiwillig Kompetenzen an die EU abgeben, wenn diese Bereiche dort effektiver geregelt werden können. Die Tendenz der EU-Politik und leider auch der deutschen Bundesregierung ist jedoch eine Föderation Europa, indem die Zuständigkeiten der Mitgliedsstaaten immer mehr angegriffen werden und das Subsidiaritätsprinzip unterlaufen wird. Diese Zerstörung geschieht schleichend durch die EU-Gesetzgebung und das forcierte Zusammenschweißen von politischen und Finanzstrukturen. Der Kampf um die Meinungshoheit innerhalb Europas wird ohne konventionelle Waffen, aber über die Beeinflussung der Bevölkerung durch die Massenmedien ausgetragen.

**Aus der Geschichte und biblischen Leitlinien zu Großreichen und Nationen entnehmen wir, dass es gut ist, Machtstrukturen und politische Vollmachten von Menschen über Menschen immer so schlank wie möglich zu halten.** Um den schädigenden Einfluss menschlicher Machtkonzentration zu reduzieren, wurde die Menschheit in viele Sprachen, Kulturen und Nationen zerstreut (Genesis 10-11). Die Völker wurden geschichtlich gesetzt mit einem begrenzten Auftrag (Apostelgeschichte 17,26). Alle Weltreiche sind in der Geschichte untergegangen und Imperialismus in jeder Gestalt muss scheitern (Daniel 2).

**Europa steht heute vor der Herausforderung, sowohl Imperialismus als auch folgenschwere nationale Alleingänge zu verhindern.** Dazu können die Nationen Europas eine freiwillige Einheit als Völkerfamilie bilden, jedoch nicht mittels EU-Vorgaben gezwungen werden. Ein starkes Team bildet man nur mit starken Spielern. Jedes Land Europas muss deshalb seine Stärken, Traditionen und Besonderheiten zum Besten für Europa einbringen können, um ein starker „Teamplayer“ sein. Die Europäische Union kann diese Gemeinschaft starker Nationen und deren Beziehungen untereinander fördern oder weiter zerstören durch ein institutionalisiertes EU-Imperium.

Relationales Denken erschließt das Wesen und das Potenzial von Brüderlichkeit, wie sie aus dem Liebesgebot Jesu im Herzen von Europas jüdisch-christlicher Tradition verankert ist. Brüderlichkeit im Sinne von kreativ und effektiv gestalteten Beziehungen auf institutioneller Ebene hat bereits die sozialen Neuerungen inspiriert, die Europa der Welt gebracht hat: demokratische Regierungssysteme, die ursprüngliche Konzeption der Menschenrechte, die Aktiengesellschaft und die Unterscheidung zwischen Gewohnheitsrecht und Gesetz. Und es hat sich daraus die Vision des Neuen Europa nach dem Zweiten Weltkrieg gespeist. Die Schwächung dieses Bandes in Europa hat eine Lücke hinterlassen, die EU-Vorschriften nicht füllen können.

In unserem Programm für die Europawahl 2019 fragen wir für jedes Politikfeld: Wie können die Beziehungen zwischen den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union vertieft oder verbessert werden? Und was kann die EU dafür tun, damit das Band der Freundschaft zwischen den Nationen gestärkt wird?

**Die EU darf sich nicht länger selbst als die Lösung für jedes Problem sehen und „mehr Europa“ als das für alles passende Instrument reklamieren. Die**

**Probleme in Europa können nur durch die Mitgliedsstaaten gelöst werden, die ihr angehören.** Aber die EU kann ein Schlüsselinstrument dafür werden, nachhaltige Lösungen zu erleichtern und zu unterstützen.

#### 4. Ein konstruktiver und zugleich kritischer Zugang zur EU

Die Verflechtungen Deutschlands und der Mitgliedsstaaten der EU sind über 70 Jahre gewachsen und so vielfältig, dass die Nationalstaaten einander und die EU brauchen. Zudem sind wir dankbar für Stabilität und Frieden in Europa, zu dem die EU über diese lange Zeit beigetragen hat.

Gleichzeitig kann und muss der Einfluss der EU-Institutionen an vielen Stellen reduziert werden, wo keine Regulierung durch die EU nötig ist. **Wir brauchen Reformen, die unter strikter Anwendung des Subsidiaritätsprinzips überprüfen, welche EU-Institutionen gebraucht werden und was die Mitgliedsstaaten selbst regeln können und sollen.**

Deshalb fokussieren wir mit diesem Europawahlprogramm nicht ausschließlich auf Politikfelder in EU-Zuständigkeit. Kernthemen auf EU-Ebene müssen weiterentwickelt werden. Zuständigkeiten der Nationalstaaten sollen dort beheimatet bleiben und teilweise von der EU an die Mitgliedsstaaten zurückübertragen werden. Wo nationale Zuständigkeiten gleichzeitig die Kooperation auf EU-Ebene erfordern, empfehlen wir, dass der Europarat die Koordination der verschiedenen Sichtweisen der Nationalstaaten leistet. Europarat und Europäische Kommission sollen sich dabei selbst mit eigener Politik zum Thema zurücknehmen, um diese Koordination zu erleichtern und Übereinkünfte der Mitgliedsstaaten zu fördern.

Die verschiedenen Politikfelder werden also teilweise auf nationaler und auf EU-Ebene entfaltet. **Wir sehen uns als Partei nicht nur in Verantwortung für Deutschland, sondern für ein Europa, das die besonderen Stärken und Traditionen jedes Mitgliedslandes wertschätzt, und für eine EU, die für das Wohlergehen der Völkerfamilie Europas arbeitet.** Zusammen mit der European Christian Political Movement (ECPM) stehen wir für die christlichen Grundwerte des Lebens, die Europa über die Jahrhunderte fruchtbar gemacht haben, und in der Verantwortung, Frieden, Freiheit und Gemeinwohl auch für kommende Generationen zu ermöglichen.

# Rettet das Kreuz die christliche Kultur?

**In Bayern sollen Kreuze in allen Landesbehörden aufgehängt werden. In Erfurt postierten Gegner einer geplanten Moschee vor einiger Zeit Kreuze auf dem Nachbargrundstück. Wird das Kreuz zum politischen Kampfsymbol?**

Ja, das Kreuz ist ein Kampfsymbol – Symbol des Kampfes, Leidens und Sterbens Jesu Christi für die Erlösung der gefallenen Welt aus Sünde und Tod. Die stereotype Unterstellung, dass Markus Söder mit den Kreuzen Menschen ausgrenzt, verfängt nicht. Denn das Erlösungswerk Christi grenzt niemanden aus, sondern schließt jeden Menschen ein.

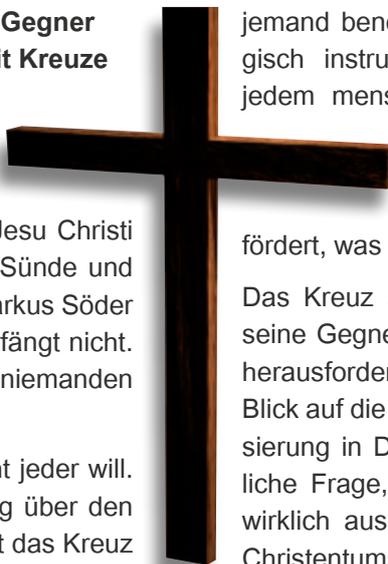
Das Problem ist, dass diese Erlösung nicht jeder will. Und entsprechend groß war die Empörung über den Beschluss des CSU-Kabinetts. Natürlich ist das Kreuz nicht einfach Symbol unserer Kultur und Identität, die der bayrische Ministerpräsident bewahren will. Unsere Kultur wurde vom christlichen Glauben mit geprägt, ist aber nicht damit identisch.

Auf dem Christlichen Convent Deutschland (CCD)<sup>1</sup>, einer Versammlung von Leitern und Verantwortlichen vieler verfasster Kirchen, Freikirchen, christlicher Gemeinschaften und Bewegungen Ende Juni 2018 in Kirchheim, fiel der Satz: *Es gibt keine Verlängerung der christlichen Vergangenheit, es gibt nur eine Zukunft des Evangeliums*. Eine christliche Kultur ist auf Dauer nicht ohne das Erlösungswerk Christi zu haben. Deshalb ist christlich nicht gleich konservativ, sondern kreativ und innovativ, weil die Erlösung durch Christus Neues schafft.

Die Frage ist: Wird Bayern mit den Kreuzen in Behörden christlicher? Werden dadurch mehr Menschen ihre Erlösung durch das Kreuz annehmen? Viele Reaktionen auf den Beschluss bezeugten das Gegenteil. Es ist zu befürchten, dass solche Symbolpolitik dem christlichen Glauben eher schadet, als ihn einladender zu machen.

Das ist freilich auch nicht die Aufgabe staatlicher Behörden, sondern der Kirchen. Aber wenn sich die Politik auf die christlichen Grundlagen unserer Kultur und der freiheitlichen Demokratie beruft, dann doch bitte, indem sie sich wieder an der biblischen Ethik ausrichtet. Diese Ausrichtung muss tiefer ansetzen als an

<sup>1</sup> <https://christlicher-convent.jimdo.com/>



sinnentleerten christlichen Werten, die kaum noch jemand benennen kann. Tiefer auch als eine ideologisch instrumentalisierte Nächstenliebe, die meint, jedem menschlichen Anspruch dienen zu müssen.

Christlich fundierte Politik macht die Rechte und Pflichten des Einzelnen deutlich, setzt dem Bösen Grenzen und fördert, was dem Leben und dem Gemeinwohl dient.

Das Kreuz als politisches Kampfsymbol bringt eher seine Gegner in Stellung. Das kann uns als Christen herausfordern, im Sinne Jesu auch sie zu lieben. Im Blick auf die Landtagswahl in Bayern hat es die Polarisierung in Deutschland verstärkt und stellt die dringliche Frage, wie politische Weisheit im Geiste Jesu wirklich aussieht. Es geht nicht um den Erhalt des Christentums, sondern um das Wirken Gottes in allen Bereichen der Gesellschaft.

Karin Heepen

The diagram shows a SEPA transfer slip form with the following fields and labels:

- SEPA-Überweisung/Zahlschein** (Title)
- Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts** (Name and address of the sending institution)
- Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)** (Recipient details)
- BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)** (BIC code)
- IBAN** (IBAN number)
- Betrag: Euro, Cent** (Amount)
- Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers** (Reference number)
- noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)** (Additional reference information)
- Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)** (Sender details)
- IBAN** (Sender IBAN)
- Datum** (Date)
- Unterschrift(en)** (Signature)
- Handschrift: normale Schreibweise! (Büchlein in GROSSBUCHSTABEN und dabei Kästchen beachten!)** (Handwritten instructions)
- Schreibmaschine: normale Schreibweise!** (Machine-written instructions)



## Links oder Rechts?

### Die ideologische Verwirrung der Begriffe

Von der Kritischen Theorie der Frankfurter Schule, der Denkfabrik der 68er Kulturrevolution, wurde die sogenannte „Umbegreifung der Begriffe“ geprägt. Es war das erklärte Ziel, mittels Neuprägung christlich fundierter Begriffe das Bewusstsein der Gesellschaft zu verändern. Auf ihrem „Marsch durch die Institutionen“ – vor allem der Familie, des Bildungssystems, der Medien und der Kirchen – wurden im Namen des Fortschritts und der Modernisierung Inhalte vormals christlichen Denkens und Handelns vom ideologischen Hintergrund des Marxismus her neu gefüllt und damit eine neue Moral etabliert.

In nahezu allen politischen Fragestellungen finden wir heute die Polarisierung gegensätzlicher Positionen, die in der Regel mit „Links“ oder „Rechts“ etikettiert werden. Dahinter stehen Ideologiegebäude, die über Jahrhunderte das Denken in Europa geprägt haben. Als Christen sind wir von diesen Ideologien gleichermaßen beeinflusst. Fatalerweise wurde an vielen Stellen die Botschaft der Bibel ideologisch instrumentalisiert oder von Christen für den politischen Zeitgeist passend gemacht. Um unserem Auftrag christlich fundierter Politik gerecht zu werden, müssen wir unterscheidungsfähig werden, geübt darin, das Wort Gottes als Schwert des Geistes zu gebrauchen, um Wahrheit und Fälschung in unseren Gedanken und Haltungen

zu erkennen (Hebräer 4,12). Es geht darum, die Ideologiegebäude zu schleifen, die sich gegen die Erkenntnis Gottes erheben, und unser Denken unter den Gehorsam gegen Christus gefangen zu nehmen (2Kor 10,4f). Nur in dieser Eindeutigkeit werden wir in der Politik einen sichtbaren Unterschied im Sinne des Reiches Gottes machen können.

In der Folge werden die wichtigsten Begriffe analysiert, die unser politisches Denken vor allem von der Ideologie des Neomarxismus her bestimmen.

### 1. Freiheit

Der Begriff der Freiheit hat in seinem heutigen Verständnis seinen Ausgangspunkt in der Aufklärung. Immanuel Kant (1724 – 1804), wichtigster Denker der deutschen Aufklärung, forderte den „Ausgang des Menschen aus seiner selbstverschuldeten Unmündigkeit“ und „sich seines Verstandes ohne Leitung eines anderen zu bedienen.“ Wenn die Reformation die Emanzipation des Menschen von der Autorität der Kirche gewesen war, so war die Aufklärung die Emanzipation des Menschen von der Autorität Gottes. Nach Kant ist die Vernunft des Menschen sich selbst genug, um ohne Bindung an eine andere Instanz sich ein moralisches Gesetz zu geben. Die erste geschichtliche Umsetzung der Aufklärung war die Französische

Revolution 1789 mit ihren Idealen von Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit und 20 000 Opfern dieser nach menschlichem Gutdünken verstandenen Ideale.

Im Menschen- und Weltbild der Aufklärung wurde die neuzeitliche Freiheit des Menschen begründet und seine Autonomie von Gott. Sie bereitete dem Humanismus das Feld, in dem der Mensch mit seinem Denken, Fühlen, Wollen und Handeln zum Maß aller Dinge wurde. Auf dem Boden dieses von den Maßstäben der Bibel losgelösten Denkens konnten die zahlreichen Ideologiegebäude entstehen mit ihren gegensätzli-

#### Umbegreifung der Begriffe: Freiheit

*„An die Stelle der alten bürgerlichen Gesellschaft mit ihren Klassen und Klassengegensätzen tritt eine Assoziation, worin die freie Entwicklung eines jeden die Bedingung für die freie Entwicklung aller ist.“ (MdKP, II., MEW, Bd. 4, S. 482)*

##### 68er Neomarxismus

Freiheit ohne  
Verantwortung

Individualistisch

##### Staatssozialismus

Verantwortung  
ohne Freiheit

Kollektivistisch

##### Freiheit in Verantwortung vor Gott und Menschen

„Ihr aber, Brüder und Schwestern, seid zur Freiheit berufen. Allein seht zu, dass ihr durch die Freiheit nicht dem Fleisch Raum gebt, sondern durch die Liebe diene einer dem andern.“ (Gal 5,13)

chen Vorstellungen darüber, was für unsere Gesellschaft gut oder schlecht ist.

Bis ins 19. Jahrhundert hinein fühlten sich die Menschen dennoch weiter ihren Mitmenschen verpflichtet und trugen füreinander Verantwortung vor allem in der (Groß-) Familie und ihren unmittelbaren sozialen Bezügen. Erst mit der massiven Individualisierung der Gesellschaft im 20. Jahrhundert wurden diese Bezüge immer mehr aufgelöst. Der Einzelne wurde nicht nur autonom von Gott, sondern zunehmend auch von seinen Mitmenschen gesehen. Die christliche Ethik, basierend auf dem Liebesgebot Jesu als Erfüllung der Zehn Gebote, hatte bis dahin traditionell Sozialcharakter. Man war füreinander und für die Gemeinschaft verantwortlich. Im Zuge des Individualismus entstand eine neue Ethik der „Pflichten gegenüber sich selbst“. Wo bis dahin der Einzelne sich den Interessen der Gemeinschaft unterordnen musste, wurden nun die Rechte des Individuums wichtiger als das Gemeinwohl. Der Liberalismus vertritt die Freiheit des Einzelnen als obersten Wert.

Die Inhalte, wozu der Mensch frei ist, wurden im humanistischen Denken der westlichen Gesellschaft bis Mitte des 20. Jahrhunderts noch weitgehend in Anlehnung an die christliche Ethik gefüllt. Nach dem Grauen der Nazi Herrschaft trat die 68er Bewegung jedoch an, diese Ethik zu zerschlagen, in deren Namen ihrer Meinung nach Auschwitz möglich geworden war. Anknüpfend an Marx musste vor allem die Familie als Kern der bürgerlichen Gesellschaft und Mitte der christlichen Kultur abgeschafft werden. Ein Mittel dazu war die sexuelle Revolution, die das Lustprinzip an die Stelle von Bindung und Verantwortung setzte. Der Freiheit des Einzelnen sollte durch keine Instanz mehr irgendeine Grenze gesetzt werden.

Während die kommunistischen Systeme des 20. Jahrhunderts dem Menschen die Freiheit nahmen und ihn unter ihre marxistische Ideologie versklavten, um die bürgerliche Gesellschaft zu zerschlagen, verbreitete die 68er Bewegung und deren Nachfolger ihre neomarxistische Doktrin unter dem Deckmantel des Liberalismus im Namen der Freiheit:

Du bist frei, von allen moralischen Instanzen. Du bist frei zu beliebigen Sexualkontakten. Du bist frei,

das Kind loszuwerden, wenn du dabei schwanger wirst. Du bist frei, Drogen zu konsumieren oder was immer dir den Kick gibt. Du bist frei, deinen Ehepartner zu wechseln, wenn du seiner überdrüssig bist. Du bist frei von allen Geschlechterrollen und deine sexuelle Identität zu wählen. Du bist frei, dich selbst zu verwirklichen, und von der Notwendigkeit, deine Kinder selbst zu erziehen ...

Das Ergebnis ist eine Freiheit ohne Verantwortung, die sich allein an den eigenen Bedürfnissen orientiert. Diese scheinbare Freiheit atomisiert die Gesellschaft in einzelne Individuen, die leicht von staatlichen Instanzen zu lenken und zu beherrschen sind. Damit kommt der Neomarxismus weithin unbemerkt zum selben Ziel, das die sozialistischen Systeme mit Gewalt verfolgt haben.

In der Bibel ist Freiheit immer an die Verantwortung vor Gott und unseren Mitmenschen gebunden. Wir wissen, dass der Mensch in der Autonomie von Gott nicht nur diese Verantwortung verfehlt, sondern in gravierende Abhängigkeit von anderen Mächten gerät, wie zum Beispiel ideologischen Machtsystemen. Der freie Willen des Menschen verwirklicht sich nur in der Bindung an Gott als Wille zum Guten. Was gut oder böse ist, ist uns im Wort Gottes gesagt. Von dieser Grundlage her müssen und können wir die neue Moral des Neomarxismus unterscheiden und seine zerstörerische Vorstellung von Freiheit.

## 2. Gleichheit

Mit der Zerstörung der Familie verfolgte der 68er Neomarxismus die Abschaffung jeglicher Hierarchien und Autoritäten. Bereits Marx hatte postuliert, dass die

### Umbegreifung der Begriffe: Gleichheit

„Es rettet uns kein höh'eres Wesen, kein Gott, kein Kaiser, noch Tribun.  
 Uns aus dem Elend zu erlösen, können wir nur selber tun!  
 Leeres Wort: des Armen Rechte! Leeres Wort: des Reichen Pflicht!  
 Unmündig nennt man uns und Knechte, duldet die Schmach nun länger nicht!“  
 „Die Internationale“: Hymne der Arbeiterbewegung, 2. Vers

#### 68er Neomarxismus

**Abschaffung von Hierarchien, staatlichen und natürlichen Autoritäten - „Respektpersonen“**

Individualisierung des Rechts

#### Staatssozialismus

**Klassenlose Gesellschaft unter Administration des Staates**

Gleiches, kollektives Eigentum

**Gleiche Menschenwürde (1Mose 1,27)**

**Gleichheit vor dem Gesetz (5Mose 1,17)**

Ausbeutung der Kinder durch die Eltern aufgehoben und durch außerhäusliche, kollektive Erziehung ersetzt werden muss. In der Familie wurde von den 68ern nun die Erziehung des autoritären Charakters vermutet, der den Hitlerfaschismus hervorgebracht hatte. Eine antiautoritäre Erziehung sollte am besten in Kommunen stattfinden und Kinder ohne Bindung an die Eltern hervorbringen.

Die Ablehnung vor allem der Väter ging einher mit Angriffen und Gewalt gegen Lehrer und Erzieher, gegen Staat und Polizei, gegen jegliche Grenzen, Normen, Ordnungen, Gehorsam und Verantwortung.

Respekt wird in der Folge heute gegenüber allem und Jedem eingefordert, nur nicht gegenüber Respektpersonen, als die vormalig Eltern, Lehrer, ältere Menschen und Amtspersonen galten. Damit wurde gezielt das Fünfte Gebot ausgehebelt, die Eltern zu ehren (2Mose 20,12), und das Gebot, sich der Obrigkeit unterzuordnen (Röm 13). Die 68er Agenda verfolgte mit diesem Angriff auf die Säulen einer stabilen menschlichen Gesellschaft dieselbe Zerstörung der bürgerlichen Ordnung wie der Marxismus.

Im biblischen Verständnis von Gleichheit ist jedem Menschen die gleiche Würde gegeben als Geschöpf Gottes (1Mose 1,27) und jeder soll vor dem Gesetz gleichbehandelt werden (5Mose 1,17). Es ist nirgends von einer egalitären Gesellschaft die Rede, die in einer gefallenen Welt unweigerlich zum Chaos führen muss. Auch demokratische Systeme werden ohne Respekt vor den staatlichen Autoritäten zunehmend unregierbar. Und Kinder ohne Bindung, Grenzen und Erziehung verwahrlosen.

## 3. Gerechtigkeit

Mit der Wunschvorstellung einer egalitären Gesellschaft eng verbunden ist unser Verständnis von Gerechtigkeit. Der immerwährende Ruf nach sozialer Gerechtigkeit beinhaltet die Forderung, dass möglichst alle Mitglieder der Gesellschaft dasselbe haben sollen. Diese Forderung steht hinter den gigantischen staatlichen Umverteilungsprogrammen unserer Sozialsysteme. Es herrscht in weiten Teilen der Gesellschaft Konsens darüber, dass die Wohlhabenderen die staatlichen Transferleistungen für Ärmere zahlen sollen. Vorläufiger Höhepunkt dieser kultivierten Ansprüche ist die Forderung nach einem bedingungslosen Grundeinkommen für Jeden ohne jede Gegenleistung für die Gesellschaft.

In der Bibel ist viel von Gerechtigkeit die Rede. Deshalb wurden die vor allem von der Sozialdemokratie beförderten Umverteilungsprogramme häufig christlich begründet und damit auch die soziale Marktwirtschaft untermauert. Heute ist offensichtlich, dass mit der staatlichen Überregulierung zwar der Mittelstand abgewürgt wird, Großkonzerne sich den Regeln hingegen oft und erfolgreich entziehen und ihrerseits die Bedingungen diktieren.

Gerechtigkeit ist in der Bibel keine globale Forderung, sondern beginnt immer beim Einzelnen und seinem sozialen Umfeld. Gerechtigkeit hat ihren Ursprung in der Gerechtigkeit Gottes. Menschen werden durch Jesus Christus gerechtfertigt und dadurch befähigt, gerecht zu leben. Vom persönlichen, familiären, beruflichen und gemeindlichen Umfeld ausgehend kann eine Gesellschaft gerechte Strukturen entwickeln, in dem jeder für seinen Bereich soziale Verantwortung trägt. Ein anonymes staatliches Verteilsystem übt

hingegen Macht über den Einzelnen aus, wird der individuellen Situation nicht gerecht, erzeugt aber gleichzeitig diesen Anspruch gegenüber dem System.

Als Geschöpfe Gottes sind wir höchst unterschiedlich geschaffen, haben verschiedene Begabungen und Berufungen, denen entsprechend uns Besitz und Verantwortung anvertraut wird. Es ist nirgends in der Bibel die Rede davon, dass alle dasselbe haben werden. In einer gerechten Gesellschaft sollen jedem dieselben Rechte gewährt werden. Damit ist Chancengleichheit für jeden gege-

### Umbegreifung der Begriffe: Gerechtigkeit

„... kategorischen Imperativ, alle Verhältnisse umzuwerfen, in denen der Mensch ein erniedrigtes, ein geknechtetes, ein verlassenes, ein verächtliches Wesen ist“  
(Zur Kritik der Hegelschen Rechtsphilosophie. Einleitung. MEW, Bd. 1, S. 385)

#### 68er Neomarxismus

##### Kompensatorische Gerechtigkeit

- Feminismus
- Homosexuellenbewegung
- Rechte von Farbigen
- Befreiungsbewegungen der dritten Welt

#### Staatssozialismus

##### Umverteilung des Eigentums durch den Staat

- Herrschaft der Arbeiterklasse
- Benachteiligung von Kleingewerbe, Privatbesitz und Intellektuellen
- Verfolgung von „Staatsfeinden“

#### Schutz des Eigentums (2Mose 20,15) + Verantwortung (Lk 19,12ff)

„Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch das alles zufallen.“ (Mt 6,33)

## Umbegreifung der Begriffe: Liebe

„Nichts leichter, als dem christlichen Asketismus einen sozialistischen Anstrich zu geben. Hat das Christentum nicht auch gegen das Privateigentum, gegen die Ehe, gegen den Staat geeifert?“ (MdKP, III, MEW, Bd. 4, S. 484)

### 68er Neomarxismus

#### Eros

„Ich begehre, also bin ich.“

(Michel Foucault)

Nächstenliebe = Akzeptanz des menschlichen Begehrens

### Staatssozialismus

#### Filia

„Brüderlichkeit“ = Internationale Solidarität der Arbeiterklasse gegen die herrschende Klasse

Deutsch-Sowjetische Freundschaft

### Agape

„Liebt eure Feinde; tut wohl denen, die euch hassen ...“ (Lk 6,27)

ben. Und die Wohlhabenden sollen einen Ausgleich für die Armen schaffen, damit für jeden die Grundbedürfnisse gedeckt sind (Jes 58,6-8). Dies ist jedoch zuerst eine Forderung an jeden Einzelnen und sein soziales Umfeld und erst dann an ein kommunales oder staatliches System. So verstehen wir Subsidiarität.

Für uns als Christen stellt sich die Frage, ob auch wir in unserer Versorgung uns vor allem auf Vater Staat verlassen oder zuerst Gott-Vater als unserem Versorger vertrauen. Ob wir wie alle anderen vom Staat soziale Gerechtigkeit fordern oder sie mit schaffen in dem Vertrauen, dass bei Gott mehr als genug für alle da ist.

## 4. Liebe

Das Liebesgebot Jesu ist das zentrale Gebot des Neuen Testaments und Erfüllung aller Gesetze des Alten Testaments (Mt 22,39f). Es wird mit dem Begriff der agape im Griechischen bezeichnet, die sich bis zur Feindesliebe opfert. Wir kennen außerdem die Begriffe der erotischen Liebe (eros) und der brüderlichen Liebe (filia) im Neuen Testament.

Das romantische Liebesideal wurde bereits im 19. Jahrhundert zur Grundlage für die Ehe gemacht, die damit vor allem zur Gefühlsgemeinschaft wurde, wo vorher die gegenseitige Versorgung und Verantwortung im Vordergrund stand. Diesem verkürzten Verständnis sind Ehen in epidemischem Ausmaß zum Opfer gefallen. Die 68er sexuelle Revolution hat Liebe dann generell auf das erotische Begehren reduziert und zum Gefühlsmaßstab für jedwede Geschlechterbeziehungen gemacht. Michel Foucault, einer der Vordenker der Queer-Theorien, verstieg sich zu der Antithese zu Descartes „Ich begehre, also bin ich.“ Entgegen dem

Zehnten Gebot (2Mose 20,17), das das Begehren als Ursprung aller anderen Sünden auf den Index setzt, soll die Liebe zum Nächsten heute vor allem dessen Begehren als gut und richtig bejahen, egal worauf es gerichtet ist.

Die brüderliche Liebe ist in Gestalt der marxistischen Doktrin der internationalen Solidarität zum Leitbild auch der neomarxistischen Linken geworden. Aus der praktischen Liebe zum Nächsten im eigenen Umfeld wurde die Liebe zum fernen Benachteiligten, zu unterdrückten Gruppen in der Gesellschaft oder Völkern, die unterstützt werden müssen. In

diesem Verständnis wurde und wird das Gebot der Nächstenliebe aus seinem Bezug der persönlichen Beziehungen gelöst und stattdessen zu politischen Zwecken instrumentalisiert. Nach staatlichen Vorgaben wird damit eine Zwangssolidarisierung der Gesellschaft betrieben, die mit Nächstenliebe nichts zu tun hat. Liebe wird freiwillig gegeben oder es ist Nötigung.

Den Feinden der eigenen Weltsicht schlägt hingegen keine Liebe, sondern Diffamierung, Gesinnungsterror und Diskriminierung bis hin zu offener Gewalt entgegen wie im Linksextremismus. Gegen diese antidemokratische Machtausübung formiert sich nun überall in Europa eine Gegenfront aus Nationalismus und Konservatismus, die ihrerseits mit Verachtung, Wut und Hass zurückschlägt – und damit die christliche Kultur erhalten will.

In diesem ideologischen Kampffeld fehlt es auf beiden Seiten an der Agape-Liebe als Ursprung der christlichen Kultur. Sie wird im Neuen Testament am häufigsten genannt und wurde von Jesus Christus vorgelebt bis zum Tod. Keine brüderliche oder erotische Liebe kann in Konflikten Bestand haben, Familien und die Gesellschaft zusammenhalten, wenn Menschen nicht bereit sind, darüber hinaus zu wachsen, auch ihren Feind zu lieben und in Beziehungen Opfer zu bringen. Das christliche Zeugnis besteht in Wahrheit und Liebe.

An diesem Liebesgebot Jesu setzt das Beziehungsdenken des Relationismus an, um die Begriffe und die Botschaft der Bibel wieder in ihrem umfassenden Gehalt für das Zusammenleben unserer Gesellschaft fruchtbar zu machen.

Karin Heepen

## Vater Staat oder Gott-Vater?

### Ein persönlicher Abriss unserer Geschichte zu Sozialverantwortung und Gerechtigkeit

**Dieser Artikel entstand nicht, um endlich einmal dieses Thema erschöpfend und abschließend zu behandeln, sondern aus einer Diskussion heraus. Weil wir als Bündnis C uns anmaßen würden, die aktuelle Familienpolitik als sozialistisch zu diffamieren. Und dass unsere Forderung nach einem Umsteuern und einem Wechsel von der Vollversicherungsmentalität hin zu einer die Eigenverantwortung stärkenden Grundversorgung die Menschen in die Katastrophe führen würden.**

Auch wenn es sich so liest: Dies ist kein Ost-West-Konflikt. Wir sind nur durch unsere Geschichte und die unterschiedliche Herkunft von anderen Seiten in dieses Dilemma hineingewachsen.

Bei uns im Osten, in der ehemaligen DDR, wurde uns zwei Diktaturen lang (von 1933 bis 1989) erzählt, dass der Staat besser Verantwortung für seine Bürger übernehmen kann, als die Bürger selbst das tragen könnten. Deshalb wurden Altersheime gebaut für die Vollversorgung der Rentner, Lohnhöhen und Beförderungen gesteuert, Religionsausübung diskreditiert, Studien- und Ausbildungsplätze zentral bestimmt, Arbeitsstellen zugewiesen, Elternvertreter an den Schulen entmündigt, Kindergärten und Krippen flächendeckend ausgebaut und so weiter. Alles, um die Familien zu schwächen, ihnen ihre Kinder zu entfremden, Familientraditionen zu zerstören und die Generationen voneinander zu trennen. Fast jeder der mit mir auf dieser Seite der Grenze Aufgewachsenen könnte aus eigenem Erleben noch dutzende Beispiele nennen. Bisher hat sich die Bevölkerung hier im Osten noch nicht aus dieser Dauerbevormundung befreit, in den Köpfen spielt dieses Denken nach wie vor eine große Rolle. Was auch daran liegt, dass mit der Wiedervereinigung alles aus der DDR per Dekret für unbrauchbar erklärt wurde. Ohne eine Prüfung, ob nicht außer dem grünen Pfeil und trotz der verkehrten Motivation irgendetwas Taugliches gewachsen ist.

Ihr im Westen hattet nach einem christlich-konservativen Aufbruch nach dem Krieg dann den massiven Anschlag der 68er. Alles war falsch und verkehrt und zu verwerfen, nur weil die Eltern und Großeltern das so gemacht haben. Nur dass diese Bewegung nicht 1990 stoppte, um neuen Grundsätzen Platz zu machen, die

den Erfahrungen aus beiden zu vereinigenden Hälften Rechnung getragen hätte, sondern seitdem unser gesamtes Volk berieselt.

Und was haben die Fischers und von-Sinnens und Lafontains und Von-der-Leyens und Schwarzers und Bischof-Hubers und Schwesigs und all die anderen erreicht?

Wenn man einer jungen Mutti von Geburt an predigt, dass Kindererziehung wertloser ist als die eigene Karriere, dann glaubt sie das. Wenn man den heranwachsenden Jugendlichen von Geburt an predigt, dass es wichtiger ist, die Welt zu sehen, Karriere zu machen und den bestbezahlten Job anzunehmen, den man bekommt, auch wenn er ewig weit weg ist von den Eltern, dann glauben sie das. Wenn man den erwachsenen Kindern von Geburt an predigt, dass es wichtiger ist, viel Geld zu verdienen, als im Alter die Eltern zu versorgen, dann glauben sie das. Wenn man den Alten von Geburt an predigt, dass es gewinnbringender für sie ist, das Ersparte mit Wohnmobilen, Weltreisen und Kreuzfahrten zu verballern, als ihre Kinder und Enkel zu unterstützen, dann glauben sie das. Wenn man den jungen Schwangeren von Geburt an predigt, dass es einfacher ist, das Baby abzutreiben, als nach einer Lösung zu suchen, dann glauben sie das. Wenn man den arbeitenden Vätern von Geburt an predigt, dass es wichtiger ist, Karriere zu machen, massenhaft Geld zu scheffeln und nebenbei in einen Club zu gehen oder teure Hobbys zu pflegen, anstatt ihre wertvolle Zeit ihrer Familie zu widmen und ihr vorzustehen, dann glauben sie das. Wenn man den jungen Ehepaaren von Geburt an predigt, dass man keine Familie gründen kann und Kinder bekommen, wenn man nicht vorher ein kreditfinanziertes großzügiges Eigenheim gebaut hat, dann glauben sie das. Wenn man den pornotrainierten orientierungslosen Heranwachsenden von Geburt an predigt, dass es unnormal und verklemmt ist, dem Elternvorbild entsprechend heterosexuell zu fühlen, ohne nicht vorher vorurteilsfrei alles Mögliche andere ausprobiert zu haben, dann glauben sie das.

Und wenn man den Bürgern von Geburt an predigt, dass man mit weniger als 917 Euro pro Nase arm ist, dann glauben sie das. Dann hätte ich mit meinen fünf

Kindern plus Pflegekind 7336 Euro im Monat haben müssen, um keine Minderwertigkeitsgefühle zu haben oder mich arm zu fühlen! Wir hatten die meisten Jahre weit weniger als die Hälfte. Aber wir haben zusammengehalten, haben dieser Lüge nicht geglaubt, haben Gott vertraut. Und haben unsere Kinder gegen jede Statistik auf das Gymnasium geschickt, zur Musikschule, haben die Führerscheine bezahlt, unsere Wohnkosten bestritten, sind Autos gefahren, ordentlich gekleidet und gelegentlich im Urlaub gewesen. Ja, es war schwer, aber die Herausforderung war nicht die Armut, sondern das Gegenhalten gegen den Mainstream.

Aus dieser Einstellung heraus ist der heutige Sozialstaat tatsächlich Sozialismus. Viele, die wie ich die erste Hälfte ihres Lebens in einem sozialistischen System gelebt haben, werden das bestätigen. Wir wissen noch, wie das riecht, wie es sich anfühlt, wie es schmeckt, wie es klingt.

Und noch etwas passiert: Auch die „Außenstehenden“ hören und glauben dies. Und hinterfragen plötzlich die Entscheidung der jungen Familie, dass nur einer arbeiten geht, während der andere (meistens die Mutter) zu Hause bleibt und „nur“ die Kinder erzieht. Und die Mutter von vier Kindern muss sich gegenüber einer jungen Mitarbeiterin beim Jobcenter rechtfertigen, dass sie „nichts“ macht und dann auch noch Geld will. Dabei wollte sie doch nur aus dem Bildungspaket eine Beihilfe zur Bezahlung der immer mehr ausufernden Klassenfahrten, weil ihr Mann im Niedriglohnland Neue Bundesländer wenig verdient, aber dafür jeden Abend daheim ist.

Auch hier kann jeder seine eigenen, selbst erlebten Beispiele einfügen.

Aber genau dort wollen und müssen wir als christliche Partei ansetzen: Familien ermutigen, zusammen zu stehen. Mütter ermutigen, ihre Kinder selber zu erziehen. Väter ermutigen, um der wenigen kostbaren Jahre mit ihren heranwachsenden Kindern willen die Karriereplanung etwas aufzuschieben. Und ja: Diejenigen, die das andersherum entscheiden, sind auch wertvolle Eltern! Jugendliche ermutigen, den Gender-Lügen nicht zu glauben. Erwachsene ermutigen, ihre schwächer werdenden Eltern zu versorgen und zu pflegen und dadurch zu profitieren. Studienabgänger ermutigen, nicht um des bestmöglichen Angebots willen weit weg zu gehen von den Eltern. Großeltern ermutigen, Zeit und Kraft (und Geld) in ihre Enkel zu investieren. Schüler ermutigen, dass sie keine Menschen zweiter Klasse sind, wenn sie nicht das Gymnasium schaffen

sondern „nur“ die Realschule. Schwangere ermutigen, ihre Kinder zu behalten, und Unterstützungsangebote für sie finden.

Kein anderes Land in der Welt hat so eine Vollversorgungsmentalität wie wir in Deutschland. Und wir werden als Volk sehenden Auges in die Katastrophe rennen, wenn wir nicht umsteuern. Dagegen hilft keine Stärkung der Sozialsysteme, sondern nur ein Systemwechsel. Es geht nicht um ein Zerschlagen der Systeme ohne Not, sondern um einen Richtungswechsel in unserer Grundhaltung wegen der längst existierenden Not.

Das ist unser Alleinstellungsmerkmal als christliche Partei. Das ist das, was wir bieten können: den Gegenentwurf zu einem gottlosen Menschenbild und dem darauf basierenden familienfeindlichen Sozialgefüge. Ja, das braucht lange und erfordert einen langen Atem und wird Unverständnis hervorrufen bei vielen. Na und?

Renten- und Pflegeversicherung sind gut und als Folge einer jahrzehntelangen Familienverbundzerschlagungspolitik notwendig zu erhalten. Um die Folgen dieser gottlosen Politik zu bezahlen und diejenigen zu retten, die diesen ewigen Lügen geglaubt haben bzw. Opfer dieser Politik wurden. Aber die Fortführung dieser Politik durch einen weiteren Ausbau dieser Systeme wird unser Land nur noch schneller an den Abgrund, die Menschen weiter in die Vereinsamung, die Jugendlichen weiter in die Orientierungslosigkeit, die Haltlosen weiter in die Armut und alle zusammen weiter weg von Gott führen.

Wie am Anfang gesagt: Dies sollte kein erschöpfender Artikel werden. Sondern eine Diskussion lostreten, jenseits der ausgetretenen Familienpolitikpfade neue Wege zu gehen, die eigentlich gar nicht wirklich neu sind.

Hartmut Voss

Landesvorsitzender  
Sachsen



## Offener Brief an Bundesgesundheitsminister Jens Spahn



Bündnis C, Postfach 41 08 10, 76208 Karlsruhe

Bundesgesundheitsministerium  
Bundesminister für Gesundheit  
Jens Spahn  
11055 Berlin

Bündnis C - Christen für Deutschland  
Bundesgeschäftsstelle  
Postfach 41 08 10  
76208 Karlsruhe

E-Mail: [info@buendnis-c.de](mailto:info@buendnis-c.de)  
Web: [www.buendnis-c.de](http://www.buendnis-c.de)

02.07.2018

### **Stoppen Sie die BZgA-Kampagne „Liebesleben“!**

Sehr geehrter Herr Bundesgesundheitsminister Spahn,

wir lehnen wie viele tausend Bürger unseres Landes die von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung verbreitete Plakataktion „Liebesleben“ sowie die Aufklärungsbroschüre dazu entschieden ab.

Was hier durch die BZgA als Aufklärung herausgegeben und veröffentlicht wird, verletzt nicht nur das Schamgefühl von Kindern, sondern auch das von Erwachsenen. Bei den Plakaten „IM TANGA KRATZT DER TIGER“ und „WILD IN FREIER WILDBAHN“ geht der Begriff der Intimität völlig verloren. Es entsteht der Eindruck, sobald die Geschlechtsreife eingetreten ist, kann und soll jeder mit jedem nach Lust und Laune Sex haben. Kann es vom Staat erwünscht sein, eine Generation von labilen und verletzten Persönlichkeiten heranzuziehen? Häufig ist das eine Folge von sexueller Zügellosigkeit, häufigem Partnerwechsel sowie zu frühen Sexualkontakten im Kindes- und Jugendalter.

Wo ist hier der Unterschied zwischen Mensch und Tier? Menschen haben ein Verantwortungsbewusstsein, das gerade bei Intimität einen hohen Stellenwert behalten muss. Sex ist nicht nur ein triebgesteuertes Bedürfnis, sondern ein ganzheitliches Erleben, das den Schutzraum der Ehe braucht.

Dazu sollen vor allem die Eltern ihre Kinder über Sexualität, Grenzen und Risiken aufklären. Eine sinnvolle Aufgabe der BZgA wäre, Eltern und Schulen mit anständigem und altersgerechtem Material zu unterstützen. Gerne lassen wir Ihnen dazu entsprechende Broschüren zukommen.

Die von der BZgA herausgegebene Aufklärung und Werbung ist eine totale Themaverfehlung. Bitte nehmen Sie die Autorität Ihres Amtes wahr, um diese vulgäre kinder- und jugendgefährdende Sex-Kampagne zu stoppen und bei zukünftigen Aktionen die Würde des Menschen zu achten.

Hochachtungsvoll,

Bündnis C – Christen für Deutschland  
Der Bundesvorstand

Bankverbindung: Partei Bündnis C, IBAN: DE60 6605 0101 0108 2325 62, BIC: KARSDE66XXX

Mitglieder des Bundesvorstands: Karin Heepen, Andreas Wolff, Mathias Scheuschner, Friedemann Hetz, Ute Büschkens-Schmidt, Johann Sliwa, Hermann Bohnenkamp, Thomas Wieth

Seite 1 von 1

## Aus den Landesverbänden

### Landesverband Hessen

Basar der politischen Utopien in Offenbach

Auf Einladung der Piratenpartei haben sich am 21.04.2018 in Offenbach mehrere Klein- und Kleinstparteien zu Vorstellung, Speed-Daten und Kennenlernen getroffen. Wolfgang Peuckert, Dieter Rühl und Andrea Rehwald aus Hessen haben sich auf den Weg nach Offenbach gemacht.

Es war ein sehr interessantes Event, aus dem sich vielleicht noch die eine oder andere Folgeveranstaltung ergeben könnte. Wir haben die Möglichkeit genutzt und betont, dass wir hier als Christen am Werk sind und den Menschen in seiner Gesamtheit im Blick haben. Ebenso haben wir versucht darzustellen, dass wir ein breites Spektrum an Ideen und Vorschlägen haben. Das ist uns definitiv gelungen.



Die interessierten Bürger stellten sich alle als Mitglieder diverser anderer Parteien heraus, was das folgende Frage- und Antwortspiel nicht uninteressanter machte. Gekommen waren Bündnis Grundeinkommen, Demokratie in Bewegung, Die Mieterpartei, Die Partei, die Partei für Gesundheitsforschung, Die Humanisten, die Piratenpartei, die Tierschutzpartei, die Violetten und Die V-Partei<sup>3</sup> und natürlich wir von Bündnis C.

Allgemeiner Tenor der Veranstaltung war: Ein insgesamt guter Ansatz, eine gelungene Veranstaltung mit der Möglichkeit zu Netzwerken und z. B. sachbezogene Kooperationen zu bilden.

Eine dieser Kooperationen ist, dass nun für den Raum Mittelhessen ein ähnliches Treffen in Zusammenarbeit mit „Demokratie in Bewegung“ angedacht ist. Hier soll allerdings wirklich Öffentlichkeit hergestellt und so den politisch Aktiven die Möglichkeit gegeben werden, mit den politisch Interessierten in Kontakt zu kommen. Erste Vorgespräche mit „Demokratie in Bewegung“ wurden schon geführt. Ebenso stellten sich „Die Violetten“ als Partei mit ähnlich gelagerten Schwerpunkten heraus. Generell wäre es sinnvoll, mit den Ein-Punkt-Parteien näher ins Gespräch zu kommen, da es sich hier um sozial sehr engagierte Menschen handelt, die unseren Grundsätzen und Eckpunkten doch sehr nahe stehen.

Insgesamt fanden wir den Tag interessant. Es war eine Möglichkeit sich darzustellen und andere „nebenberuflich“ politische Aktive kennenzulernen. Zu sehen wie sie arbeiten, welche Ziele sie verfolgen und eben auch Kooperationen ins Auge zu fassen.



Andrea  
Rehwald

Landesvorsitzende  
Hessen

## Landesverband Niedersachsen

**Bündnis C beim Kongress „Die Zukunft Europas“ des Gemeindehilfsbundes in Krelingen vom 16. – 18.03.2018.**

Der Gemeindehilfsbund lud ein zum Kongress „Die Zukunft Europas – geistiges Erbe und christliche Verantwortung“ in das Geistliche Rüstzentrum Krelingen und wir von Bündnis C waren mit unserem Stand dabei.

Am Freitag wurde der Stand aufgebaut, obwohl der Winter grüßen ließ und es ungemütlich kalt war. Dennoch waren viele Brüder und Schwestern am Freitagabend zum ersten Vortrag von Prof. Dr. Vishal Mangalwadi schon dabei.

Zunächst ging es um die geistlichen Wurzeln Europas: Wie wir wurden, was wir sind. Prof. Dr. Mangalwadi hob die Errungenschaften Luthers hervor, wie z. B. die Bibelübersetzung vom Lateinischen ins Deutsche, die entscheidend das Hochdeutsche als einheitliche Sprache prägte unter den vielen Dialekten, die es früher in Deutschland gab, und wie er eine Bildungsrevolution in Gang setzte. Alles fing mit dem Aufstand des Mönches Luther gegen den Ablasshandel an. Dies hat mich unwillkürlich an Jesus Christus erinnert, wie er den Vorhof des Tempels geräumt hat und die Tische der Geldwechsler umwarf. So hat Luther zu recht den Ablasshandel der Katholischen Kirche angegriffen mit dem Hinweis, dass man sich die Vergebung der Sünden nicht erkaufen könne. Solo Scriptura, nur die Heilige Schrift, ließ Luther als Autorität gelten.

Am Samstag gaben uns Dr. Joachim Cochlovius, Leiter des Gemeindehilfsbundes, und Gerald Häde, Europaleiter der DMG eine treffende Beschreibung des derzeitigen geistlichen Zustandes Europas. Prof. Dr. Edith Düsing referierte zu Nietzsches hellstichtiger Warnung zum Tod Gottes – Jesus Christus oder das Nichts. Wenn Europa Jesus Christus und das Kreuz verwirft, steuert Europa dem Abgrund zu.

Wenn Gott tot ist, was bleibt dann? Europa negiert die Wahrheit und damit ist alles erlaubt. Der Nihilismus Europas zeigt sich in der Lust an der Zerstörung der edlen Gesinnung und Vernichtung des Glaubens. Fessellose Freiheit ist gewünscht. Der Glaube wird als antiquiert abgetan. Die menschliche Vernunft ersetzt den heiligen Geist. Das führt zu einer Verwirrung des

**Konföderales  
EUROPA**  
**Starke Nationen  
Starke Einheit**

**bündnis C**  
Christen für Deutschland

<input type="checkbox"/>	Links	1
<input checked="" type="checkbox"/>	<b>Bündnis C</b>	2
<input type="checkbox"/>	Rechts	3

[www.buendnis-c.de](http://www.buendnis-c.de)

Geistes, wenn Jesus Christus verloren geht: Gott ist tot, es lebe der Übermensch. Dieser bringt den herzlosen Vergnügungsmenschen und geistlosen Fachmenschen hervor. Der aufgeklärte, humanistische Mensch wird uns als Ideal verkauft, Atheismus und Humanismus statt antiquiertem Monotheismus. Akzeptanz statt Wahrheit, Wertepluralität, Desinteresse, Einsamkeit, Überheblichkeit und Selbstsucht bestimmen die Gesellschaft.

Unser Stand war gut besucht. Wir diskutierten über die geistliche Erneuerung Deutschlands und sprachen über unsere Vision für die Erneuerung der EU. Auf dem Kongress wurde auch festgestellt, dass nicht die Anderen das Problem sind, sondern wir: Eine laue Christenheit im Warten auf die Entrückung, die historisch-kritische Theologie und das atheistische Bildungssystem sind Probleme, die es anzupacken gilt. Wir von Bündnis C sind bereit unseren Worten, Taten folgen zu lassen. Sind Sie dabei? Ein ganzer Kontinent, unsere Heimat, ächzt nach Erlösung und Lösungen. Hören wir zu und arbeiten gemeinsam an Antworten?

Thomas  
Wiethe

Landesvorsitzender  
Niedersachsen



## Landesverband Bayern

### Liebe Mitglieder und Freunde von Bündnis C,

ich möchte gerne als Landesvorsitzende von Bayern Stellung beziehen zu den kommenden Landtagswahlen im Oktober.

Was haben wir bisher erreichen können?

Wir konnten in diesem Jahr einen Bezirksverband in Oberfranken gründen, worüber ich mich sehr freue, um auch dort aktiver zu werden. Wir waren uns einig, dass

wir es im Bezirk Oberfranken schaffen könnten, zu den Landtagswahlen anzutreten. Dies erforderte eine große Menge an Formalia, die zum Teil extrem kompliziert waren und mehrfach vom Kreiswahlleiter in Bayreuth zurückgewiesen wurden.

Wir haben alles versucht, um die Freigabe zum Sammeln der Unterstützungsunterschriften zu erhalten. Leider ist dies nicht gelungen, da die Auflagen extrem hoch sind und einige Fehler passiert sind.

Somit mussten wir leider die Entscheidung treffen, dass wir es nicht schaffen werden, noch einmal alle Versammlungen zu wiederholen. Wir werden aus diesem Grund nicht zur Landtagswahl antreten. Diese Entscheidung ist uns nicht leichtgefallen.

Dazu ist folgendes zu bemerken: Allein in Oberfranken hätten wir knapp 1000 Unterstützungsunterschriften sammeln müssen und insgesamt in Bayern knapp 15 000 Unterschriften, was mit knapp 200 Mitgliedern derzeit nicht machbar ist.

Trotzdem gehen wir weiter und fangen an, uns mit aller Kraft auf die kommende Europawahl vorzubereiten, die eine gute Herausforderung für Bündnis C ist. Ich bin sehr optimistisch, dass wir es schaffen werden, einen oder zwei Kandidaten nach Brüssel zu schicken.

Wir planen die Gründung weiterer Bezirksverbände in Unterfranken sowie in Schwaben, wo wir auf aktive Mitarbeit angewiesen sind und uns über Eure Unterstützung freuen!

Verena  
Thümmel

Landesvorsitzende  
Bayern



## Fördermitgliedschaft und Erbschaften

### Liebe Mitglieder, liebe Parteifreunde,

in der Vergangenheit tauchte immer wieder die Frage auf, wie man Bündnis C unterstützen kann.

Parteimitglieder unterstützen uns durch ihre Mitgliedsbeiträge und Spenden.

Die Möglichkeit der Spende besteht für jeden, der unsere Arbeit fördern möchte.

**Wenn Sie sich bisher nicht zu einer Mitgliedschaft entschließen konnten, bieten wir Ihnen außerdem die Möglichkeit an, Fördermitglied zu werden.** Falls dieses Angebot für Sie interessant ist, sprechen Sie uns bitte an. Sie erhalten dann einen Antrag auf Fördermitgliedschaft.

Alle Spenden und Beiträge, die bei uns eingehen, können nach §34g des EStG wie nachstehend geltend gemacht werden:

Für Parteispenden wird dem Steuerpflichtigen gemäß § 34g EStG eine Ermäßigung der Einkommensteuer gewährt. 50 % des gespendeten Betrags können direkt von der Steuerschuld abgezogen werden, maximal 825 Euro (erreicht bei einer Spendensumme von 1 650 Euro). Bei Zusammenveranlagung beträgt der maximale Abzug 1 650 Euro (erreicht bei einer Spendensumme von 3 300 Euro). Aufgrund von Solidaritätszu-

schlag und Kirchensteuer beträgt die Steuerersparnis etwas mehr als die Hälfte der Spendensumme. So ermäßigt sich die Steuerbelastung bei einem Kirchensteuersatz von 9 % und dem Solidaritätszuschlag von 5,5 % um insgesamt 57,25 % der Parteispendensumme.

Werden pro Kalenderjahr mehr als 1 650 Euro (bzw. mehr als 3 300 Euro bei Zusammenveranlagung) an Parteien gespendet, kann der übersteigende Teil der Spendensumme gemäß § 10b Abs. 2 EStG als Sonderausgabe abgezogen werden. Für diesen Teil gilt erneut eine Grenze von 1 650 Euro (Zusammenveranlagung 3 300 Euro). Da hierdurch lediglich das zu versteuernde Einkommen gemindert wird, hängt die Steuerersparnis für diesen Teil vom persönlichen Steuersatz ab.

**Eine weniger bekannte Möglichkeit, Parteien zu unterstützen, ist es, diese mit einer Erbschaft zu bedenken.** In diesem Fall sichern wir einen verantwortungsvollen Umgang mit dem uns zugedachten Nachlass zu.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an unsere Bundesgeschäftsstelle oder sprechen Sie mich persönlich an, Tel. 0 91 88 / 50 45 244; mathias.scheuschner@buendnis-c.de.

Es grüßt Sie herzlich

Mathias Scheuschner

**Hier kann ab der nächsten EINDRUCK-Ausgabe Werbung für Ihre Firma stehen.**

Sprechen Sie uns an!

Kontakt: Mathias Scheuschner  
Tel. 09188/5045244  
mathias.scheuschner@buendnis-c.de



Mathias  
Scheuschner

Stellvertretender  
Bundesvorsitzender

# Wahlwerbespot zur Europawahl 2019

Liebe Parteimitglieder,  
liebe Freunde,

**als Bündnis C wollen wir an der Europawahl 2019 teilnehmen.**

Wie Sie sicher wissen, haben wir durch die Wahlteilnahme die Möglichkeit, dass im Rahmen der Wahlwerbung der öffentlich-rechtlichen Sender auch ein Werbespot von Bündnis C gesendet werden kann. Wir haben bereits einen jungen professionellen Filmemacher gefunden, der bereit ist, uns einen Film so zu gestalten, dass wir diesen nicht nur zur Europawahl nutzen können. Uns ist es wichtig, einen Imagefilm zu haben den wir über die Wahl hinaus als Werbespot auf unserer Homepage und auf Facebook etc. verwenden können.

In unserem laufenden Haushalt haben wir nicht die Kapazitäten für solche Ausgaben. **Wir sind dafür auf den Zusammenhalt unserer Mitglieder und Freunde angewiesen.**

**Für das Projekt „Wahlwerbespot“ benötigen wir ca. 7000 €.** Wenn Sie uns dabei unterstützen möchten, geben Sie bei Ihrer Spende bitte das Stichwort „Film“ an.

Für Ihre Unterstützung, die Sie im Rahmen der Parteispenden geltend machen können, bedanken wir uns herzlichst.

Verbunden mit den besten Segenswünschen  
verbleibe ich  
stets Euer/ Ihr

Mathias Scheuschner  
Stellvertretender Bundesvorsitzender

Tel. 091 88 / 50 45 244 ♦ Mail: [mathias.scheuschner@buendnis-c.de](mailto:mathias.scheuschner@buendnis-c.de)

## Marsch der Nationen in Jerusalem



Am 14. Mai 2018 wurde die US-Botschaft in Jerusalem eröffnet. Am 15. Mai demonstrierten Teilnehmer aus 50 Nationen ihre Verbundenheit und Freundschaft mit Israel bei einem Marsch durch Jerusalem. Begleitet wurde der Marsch der Nationen von einer Konferenz zum 70. Jahrestag der Staatsgründung Israels.

Zur Konferenz und zum Marsch der Nationen lud die TOS Gemeinde Tübingen ein, die in den letzten zehn Jahren Gedenk- und Versöhnungsmärsche an Orten des Holocaust in Deutschland und etwa 20 weiteren Ländern initiiert und für Versöhnung der Nachkommen der Tätergeneration mit Holocaust-Überlebenden gewirkt hat. Der Marsch der Nationen stellte einen Höhepunkt der Bewegung dar zur Feier des 70. Jahrestages der Staatsgründung Israels – und das im Brennpunkt einer historischen Woche mit dem Umzug der US-Botschaft und der Botschaft von Guatemala von Tel Aviv nach Jerusalem, die damit als erste Staaten Jerusalem als rechtmäßige Hauptstadt Israels anerkannten.

Der Marsch wurde von den Menschen in Jerusalem teilweise ungläubig fragend, teilweise tief berührt aufgenommen und willkommen geheißen. Der vorausgehende Empfang von Leitern der beteiligten Organisationen aus aller Welt im israelischen Parlament war beinahe ein Familienfest: Sechs Knesset-Abgeordnete des Christian Allies Caucus verließen ihre Sitzungen, um uns willkommen zu heißen und mit bewegenden Worten für dieses Zeichen der Unterstützung Israels zu danken. Sie wissen, dass Christen in aller Welt zu

ihnen stehen, während von der UNO, EU und zahlreichen Nationen Israels Isolation betrieben wird.

Durch die Konferenz zur Vorbereitung des Marschs der Nationen zog sich die prophetische Botschaft, dass mit den 70 Jahren seit der Staatsgründung Israels eine neue Zeit für das Land anbricht. Die Zeit der sichtbaren Wiederherstellung Israels als Nation ist zur Vollendung gekommen. Jetzt bricht seine geistliche Wiederherstellung an als Licht unter den Nationen und als erstgeborener Erbe Gottes. Damit gewinnt für die Nationen die Frage nach ihrer Positionierung gegenüber Israel eine neue Brisanz. Wie sie sich zu Israel und Jerusalem als seiner Hauptstadt stellen, entscheidet über Fluch oder Segen auf diesen Nationen. Wie verhält sich unsere Regierung gegenüber dem legitimen Anspruch Israels auf das ihm zugesprochene Land und Jerusalem als ungeteilte Hauptstadt?

Auf der anschließenden Konferenz des Global Prayer Call berichteten Fürbitter aus Guatemala, wie sie für ihre Nation über Jahre und im direkten Kontakt für die Regierung eingestanden sind bis zur Entscheidung des Präsidenten, die Botschaft am 16.05.2018 nach Jerusalem zu verlegen und es damit als Hauptstadt Israels anzuerkennen. Wie sieht unser Auftrag als Christen aus, um auf unsere Regierung Einfluss zu nehmen, dass wir uns als Deutsche nicht nur aus unserer historischen Verantwortung heraus, sondern in der Bestimmung Israels an seine Seite stellen?

Vor dem Marsch der Nationen wurde zum Abschluss der Konferenz eine Erklärung zum 70. Internationalen Jahrestag der Staatsgründung Israels verlesen und von der Konferenz mit minutenlanger Akklamation angenommen. Bündnis C hat sich dieser Buß- und Solidaritätserklärung angeschlossen und dokumentiert hier den Wortlaut:

Independence Day Deklaration<sup>1</sup>

## ERKLÄRUNG ZUM 70. INTERNATIONALEN JAHRESTAG DER STAATSGRÜNDUNG ISRAELS

am 14./15. Mai 2018

Der Marsch der Nationen steht unter dem Motto: „Von der Shoa zur Erweckung“! Bereits drei Jahre nach dem Ende des Holocaust machte Gott seine uralten biblischen Verheißungen wahr. 70 Jahre später ist die Existenz Israels das größte Wunder dieser Zeit!

Wir kommen aus 40 Nationen zum 70. Jahrestag der Staatsgründung Israels in Jerusalem nach dem Wort von Micha 4,1+2 zusammen:

**„In den letzten Tagen aber wird der Berg, darauf des Herrn Haus ist, fest stehen, höher als alle Berge und über die Hügel erhaben. Und die Völker werden herzulaufen, 2 und viele Heiden werden hingehen und sagen: Kommt, lasst uns hinauf zum Berge des Herrn gehen und zum Hause des Gottes Jakobs, dass er uns lehre seine Wege und wir in seinen Pfaden wandeln! Denn von Zion wird Weisung ausgehen und des Herrn Wort von Jerusalem.“**

Wir kommen, um das Jüdische Volk und Israel zu ehren. Gleichzeitig bekennen wir als Christen unsere Schuld am jüdischen Volk. Im völligen Gegensatz zum biblischen Zeugnis haben sich die einflussreichsten und prägendsten Männer der alten Kirche, die Kirchenväter, bereits ab dem zweiten Jahrhundert vom jüdischen Volk distanziert. Unter ihnen waren auch so geehrte und geachtete Kirchenväter wie Origenes, Athanasius, Ambrosius, Euseb von Cäsarea, der erste christliche Kaiser Konstantin, Augustin, Chrysostomus und viele andere.

- Sie kamen aufgrund der Tragödie der beiden verlorenen jüdischen Kriege (70/135 n. Chr.) mit der Zerstörung des Tempels und Jerusalems sowie der weltweiten Zerstreuung des jüdischen Volkes praktisch ausnahmslos zu dem verhängnisvollen Urteil,

dass Gott das jüdische Volk auf ewig als „Christusmörder“ verworfen hätte.

- Sie erklärten, dass die Kirche den Platz Israels als Trägerin der Verheißungen Gottes für immer eingenommen habe.
- Sie verbreiteten mit ihren Predigten und Schriften ungeschminkten Judenhass.
- Sie verfluchten das jüdische Volk und verbreiteten Lügen und bössartige Gerüchte.
- Sie legten den Grund zunehmender Entrechtung, Pogromen, Verfolgung und Synagogenverbrennungen.
- Sie entfachten das Feuer des Antisemitismus und Judenhass durch den von 70 n. Chr. bis heute mehr als 13 Millionen Juden ermordet wurden.

Wir haben als Christen aller Kirchen und Denominationen aus allen Ländern und Nationen diese gemeinsame, böse Wurzel. Sie liegt in der Kirchengeschichte der ersten Jahrhunderte. Wo auch immer die christliche Botschaft hingetragen und verbreitet wurde: der Same des christlichen Antijudaismus verbreitete sich in gleichem Maß in jedem Land. Neu gegründete Kirchen oder Denominationen übernahmen in der Regel den tödlichen Samen des Antijudaismus.

Wir bekennen, dass auf diese Weise Christen bereits seit dem 2. Jahrhundert n. Chr. unter dem Zeichen des Kreuzes zum Ursprung und zur treibenden Kraft von Judenverfolgungen geworden sind. Wir haben den zerstörenden Samen des Antijudaismus unserer Kirchenväter bewusst oder unbewusst übernommen und tragen ihn immer noch in uns.

In den Herzen vieler Christen weltweit macht sich dieser Same des Antijudaismus und des Judenhasses auch heute noch bemerkbar in Form von Gleichgültigkeit, innerer Distanz oder inneren Vorbehalten gegenüber dem jüdischen Volk und Israel.

Wir beugen uns in Scham und Buße vor Gott und dem jüdischen Volk über dieser Schuld von uns Christen und bitten von Herzen um Vergebung.

Wir bekennen:

- Der Bund Gottes mit Abraham ist ein ewiger Bund. Er wurde niemals aufgehoben!
- Das Jüdische Volk und das Land Israel sind von Gott geliebt und auserwählt!
- Das Jüdische Volk ist auserwählt als Gottes „geliebtes Volk“, als sein „Erstgeborener“ und als sein „Knecht“ seine Offenbarung als Licht in die Welt zu bringen und zu einem gewaltigen Segen für alle Nationen und Völker zu werden.

<sup>1</sup> [http://mon2018.com/wp-content/uploads/2018/05/DE\\_Independence-Day-Deklaration-1.pdf](http://mon2018.com/wp-content/uploads/2018/05/DE_Independence-Day-Deklaration-1.pdf)

Wir erklären, dass nach Gen. 12,1-3 zu dieser Erwähnung auch das Land Israel mit seiner Hauptstadt Jerusalem gehört.

Wir kommen heute aus vielen Nationen und Völkern nach Micha 4,1+2 „hinauf“ zum Berg des Herrn und erklären, dass wir nicht länger mit Geringschätzung, Gleichgültigkeit oder sich überhebenden Stolz auf den Bund Gottes mit dem Jüdischen Volk und mit dem Land Israel herabschauen werden. Wir möchten ihn demütig respektieren, lieben, ehren und uns unterweisen lassen. Denn „von Zion wird Weisung ausgehen und des Herrn Wort von Jerusalem“ (Micha 4,2).

Wir wollen daher heute gemeinsam unsere Verbundenheit, unseren Respekt, unsere Wertschätzung und unsere Freundschaft und Liebe zum Jüdischen Volk und zum Land Israel ausdrücken.

Wir glauben, dass von Israel her die Nationen gesegnet werden! Deswegen rufen wir: Mach dich auf und werde Licht! Erhebt gemeinsam eure Stimmen gegen Antisemitismus und Judenhass, steht in Freundschaft an der Seite Israels und werdet Licht! United to be a light! Israel soll leben! Am Yisrael chail!

Für den „Marsch der Nationen“  
Bündnis C – Christen für Deutschland  
Bundesvorsitzende Karin Heepen



Karin Heepen beim Marsch der Nationen in Jerusalem

## Ankündigung Bundesparteitag

**Der diesjährige ordentliche Bundesparteitag von Bündnis C findet statt am 06. Oktober 2018 im Kloster Frauenberg zu Fulda.**

Der Bundesparteitag wird als Mitgliederparteitag durchgeführt.

Unsere Mitglieder erhalten die Einladung mit den Beschlussvorlagen satzungsgemäß im September 2018.

Der Parteitag ist öffentlich. Gäste sind willkommen.

Auf der Tagesordnung stehen neben den Berichten des Bundesvorstandes:

- Der Beschluss des Europawahlprogramms
- Die Vorstellung und Wahl der Kandidaten zur Europawahl

### Bitte reservieren Sie den Termin!

Anmeldungen zum Bundesparteitag nimmt die Bundesgeschäftsstelle ab sofort entgegen.



*Jetzt anmelden!*

# Formular zum Anfordern von ...

Schneiden Sie diese Seite aus und geben Sie sie auch an Freunde weiter!

**Ich habe von Bündnis C gehört und möchte mehr erfahren, bitte senden Sie mir Folgendes zu:**

O Das Kennenlern-Infopaket (Aktuelle Faltblätter und die Grundsätze sowie die aktuelle Ausgabe des Magazins EINDRUCK)

O Ich brauche \_\_\_\_ Stück von den Handzetteln

O Ich brauche \_\_\_\_ Stück von den Treppenfalz-Faltblättern

O Ich brauche \_\_\_\_ Stück vom aktuellen EINDRUCK-Magazin zum Auslegen bei \_\_\_\_\_ bzw. für das Verteilen im Bekanntenkreis.

O Ich brauche \_\_\_\_ Stück von den Grundsätzen und Eckpunkten.

Mein Anschrift, unter der ich postalisch erreichbar bin:

Anrede: \_\_\_\_\_

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Straße und Hausnummer, evtl. Adresszusatz:

\_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_

PLZ und Ort: \_\_\_\_\_

Telefonnummer oder E-Mail-Adresse für Rückfragen:

\_\_\_\_\_

Bitte postalisch senden oder per Handyfoto mailen an:

**Bündnis C - Christen für Deutschland**

Bundesgeschäftsstelle

Postfach 410810, 76208 Karlsruhe

E-Mail: info@buendnis-c.de

**Dafür stehen wir ...**  
 Als bibelorientierte Christen sind wir nicht den politischen Machtverhältnissen verpflichtet, sondern Gottes gutem Willen für diese Welt. Wir bieten zukunftsfähige Politik mit gutem Gewissen!

**Eckpunkte und Grundsätze der Wahlprogramme:**

**Freiheit, Recht und Ethik fördern**  
 Für eine Kultur der Freiheit durch Recht und gute Argumente. Keine ungeschriebenen Gesetze durch „politische Korrektheit“. Grenzen im Zusammenleben achten: keine ethische Verrohung.

**Leben schützen und aufwerten**  
 Abtreibungen und Suiziden vorbeugen und sie verhindern. Schwache schützen, Behinderte integrieren. Altern in Würde statt Pflegeheim-Chaos und Sterbehilfe.

**Zukunftsmodell Familie statt Gender-Ideologie**  
 Ehe und Familie statt konstruierter sexueller Identitäten. Gleichberechtigung statt Gleichmacherei der Geschlechter. Verantwortung der Generationen füreinander stärken.

**Erziehung, Bildung und Chancengleichheit**  
 Erziehung der Kinder durch die eigenen Eltern unterstützen. Echter Wettbewerb der Belegschaft- und Bildungskategorie. Forschung und Lehre von ideologischen Bindungen befreien.

**Marktwirtschaft: effektiv, dezentral, sozial**  
 Abbau von Bürokratie und Anreiz zu Eigenverantwortung. Einführung eines wesentlich einfacheren Steuersystems. Bedingtes Grund- und Erziehungsgehalt statt Einzelleistungen.

**Schöpfung, Umwelt und Natur bewahren**  
 Angereicherte Ernährung und lebensraumnahe Landwirtschaft. Seltene Pflanzen und Tiere vor dem Aussterben bewahren. Umweltpolitik: effektiv statt ideologisch oder lobbyorientiert.

**Außenpolitik, Islam und Israel**  
 Souveränität und Freiheit von Nationen und Volkgruppen. Flüchtlinge sind willkommen, keine Islamisierung zulassen. Besondere Verantwortung Deutschlands zu Israel stehen.

**bündnis C**  
 Bündnis C - Christen für Deutschland - AUF & PBC  
 Bundesgeschäftsstelle  
 Postfach 410810  
 76208 Karlsruhe  
 E-Mail: info@buendnis-c.de

[www.buendnis-c.de](http://www.buendnis-c.de)



*Kürzer geht es kaum:  
 Unser Mini-Handzettel  
 liefert einen Schnellüberblick  
 über das Positionsspektrum  
 von Bündnis C.*



**Warum Bündnis C wählen?**

[www.buendnis-c.de](http://www.buendnis-c.de)

Schick, kurz und bündig: Unser Treppenfalz-Faltblatt „Warum Bündnis C wählen?“




**Grundsätze und Eckpunkte  
 für eine Politik nach christlichen Werten**

*Anspruchsvoll: Unsere  
 „Grundsätze und Eckpunkte für  
 eine Politik nach christlichen Werten“*

## Datenschutzerklärung

der Partei Bündnis C – Christen für Deutschland  
Bundesgeschäftsstelle 76208 Karlsruhe

Der Schutz Ihrer Privatsphäre ist uns sehr wichtig. Deshalb bitten wir Sie, nachstehende Informationen über die Nutzung und Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten zur Kenntnis zu nehmen. Sollten Sie weitere Fragen zum Umgang mit Ihren personenbezogenen Daten haben, können Sie sich gerne an unseren Datenschutzbeauftragten wenden.

Den Kontakt hierfür finden Sie unter Punkt 9 Kontakt.

**Diese Datenschutzerklärung gilt für Bündnis C gegenüber allen Mitgliedern, neuen Mitgliedern, Interessenten und Unterstützern.**

### 1. Erhebung personenbezogener Daten

Wir erheben entsprechend unserem Mitgliedsantrag, welchem diese Datenschutzerklärung beiliegt, personenbezogene Daten. Diese Daten erheben wir, um Ihnen eine bestmögliche Mitgliedschaft bieten zu können, auch im Falle, dass Sie über die „normale“ Mitgliedschaft hinaus ein eventuelles politisches Amt anstreben oder an einer ehrenamtlichen Mitarbeit innerhalb Ihres zuständigen Kreis-, Bezirks- oder Landesverbandes interessiert sind.

### 2. Verarbeitung personenbezogener Daten

Wir verwenden und verarbeiten Ihre personenbezogenen Daten nur zweckgebunden im Rahmen Ihrer Mitgliedschaft.

Dazu zählen unter anderem:

- Speicherung im Rahmen der Finanzbuchhaltung zum Einzug der Mitgliedsbeiträge und Ausstellung der entsprechenden Spendenbescheinigung
- Zusendung unseres Mitgliedermagazins EINDRUCK (ca. 4x jährlich)
- Übersendung postalischer Informationen im Rahmen von Wahlkämpfen, Einladungen zu Kreis-, Bezirks-, Landes- oder Bundesparteitagen, Einladungen und Informationen zu sonstigen Aktivitäten und Veranstaltungen von Bündnis C

- Speicherung zum Nachweis Ihrer Mitgliedschaft gegenüber Behörden und sonstigen Institutionen, welche berechtigt sind, die Herausgabe der Daten zu verlangen (z.B. Gerichte etc.)
- Ihre personenbezogenen Daten werden für die Dauer Ihrer Mitgliedschaft in unserer Mitgliederdatei gespeichert. Diese Speicherung erfolgt ausnahmslos auf einem geschützten EDV-System in Deutschland.
- Mitarbeiter von Bündnis C, welche mit der Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten beauftragt sind, werden turnusmäßig sensibilisiert und geschult im datenschutzrechtlichen Umgang mit personenbezogenen Daten. Dies wird durch entsprechende Kontrollen und Überwachungen gewährleistet.

### 3. Speicherdauer personenbezogener Daten

Die Speicherdauer Ihrer personenbezogenen Daten richtet sich nach dem Verwendungszweck bzw. den gesetzlichen Aufbewahrungs- bzw. Löschrufen. Regelmäßig werden sie für die Dauer der Geschäftsbeziehung mit Bündnis C gespeichert.

### 4. Löschen von personenbezogenen Daten

Soweit Ihre Daten nicht mehr für die vorgenannten Zwecke einschließlich einer Abrechnung erforderlich sind, werden diese im Rahmen der gesetzlichen Fristen gelöscht. Bitte beachten Sie, dass die Daten aus den Produktiv-Systemen sofort, in der Datensicherung bzw. Spiegelung aus technischen Gründen ggf. erst mit einer zeitlichen Verzögerung gelöscht werden.

### 5. Kinder- und Jugendliche

Personen unter 18 Jahren sollten grundsätzlich nur mit Zustimmung der Eltern oder Erziehungsberechtigten ihre personenbezogenen Daten übermitteln. Weder fordert noch sammelt Bündnis C personenbezogene Daten von Kindern oder Jugendlichen und gibt diese erst recht nicht an Dritte weiter. Mitgliedsanträge von Jugendlichen unter 18 Jahren müssen mit Unterschrift des Erziehungsberechtigten eingereicht werden.

## 6. Informationssicherheit

Bündnis C hat technische und organisatorische Sicherheitsmaßnahmen getroffen, um Ihre personenbezogenen Daten vor Verlust, Zerstörung, Manipulation und unberechtigtem Zugriff zu schützen und die Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und (Daten-)Integrität zu wahren, bspw. durch verschlüsselte Speicherung ausnahmslos in Deutschland.

Unsere Sicherungsmaßnahmen werden entsprechend der technologischen Entwicklung fortlaufend angepasst.

Alle Mitarbeitenden und alle an der Datenverarbeitung beteiligten Personen sind durch Bündnis C zur Wahrung der Vertraulichkeit, zur Einhaltung der Datenschutzvorschriften sowie zum sorgsamem Umgang mit personenbezogenen Daten verpflichtet.

Eine Weitergabe erfolgt nur zur Erstellung und Versendung unseres Mitgliedermagazins „Eindruck“ sowie Postsendungen wie unter Punkt 2 beschrieben. Hier werden nur die tatsächlich relevanten Daten, welche für diesen Zweck benötigt werden, weitergegeben (Adressdaten, Name und Vorname, Anrede). Zusätzlich ist die datenschutzrechtliche Verarbeitung durch einen AV – Vertrag (Auftragsverarbeiter = Dienstleister, welcher personenbezogene Daten für Bündnis C im Rahmen der vorgenannten Dienstleistung verarbeitet) geschützt. Die Einhaltung wird regelmäßig durch unseren Datenschutzbeauftragten überwacht.

## 7. Ihre Rechte

### Widerrufsrecht

Sie haben das Recht, eine durch Sie erteilte Einwilligung in die Verarbeitung personenbezogener Daten mit Wirkung für die Zukunft jederzeit zu widerrufen.

### Auskunftsrecht

Sie haben das Recht, Auskunft über die zu Ihrer Person gespeicherten Daten zu verlangen. Auf Ihr Verlangen kann die Auskunft auch elektronisch erteilt werden.

### Recht auf Berichtigung, Löschung oder Sperrung

Sie haben das Recht, die Berichtigung, Löschung oder Sperrung der zu Ihnen gespeicherten personenbezogenen Daten zu verlangen. Sollten gesetzliche Vorschriften eine Löschung nicht zulassen, werden Ihre Daten stattdessen gesperrt, so dass sie nur noch zum

Zwecke der zwingenden gesetzlichen Vorschriften zugänglich sind.

Zur Wahrnehmung Ihrer vorstehenden Rechte auf Widerruf, Auskunft, Berichtigung, Löschung oder Sperrung Ihrer personenbezogenen Daten wenden Sie sich bitte über die unten genannten Kontaktdaten an unsere Bundesgeschäftsstelle (postalisch oder per EMail) oder an unseren Datenschutzbeauftragten (postalisch oder per E-Mail).

Die Inanspruchnahme Ihrer vorstehenden Rechte ist für Sie kostenlos.

## 8. Gültigkeit unserer Datenschutzerklärung

Diese Datenschutzerklärung wurde zuletzt aktualisiert im Mai 2018.

Bündnis C wird diese Datenschutzerklärung bei Bedarf aktualisieren und an neue Erfordernisse und Gesetze anpassen.

Sollte eine solche Änderung notwendig sein, werden wir Sie sofort nach der Aktualisierung über die Änderungen informieren.

## 9. Kontakt

Gerne können Sie bei Fragen zum Datenschutz oder weiteren Informationen jederzeit Kontakt mit Bündnis C aufnehmen.

Bei Bedarf an weiteren Informationen schreiben Sie bitte an die Bundesgeschäftsstelle:

Per Post an:

Bündnis C – Christen für Deutschland  
Bundesgeschäftsstelle  
Postfach 410810, 76208 Karlsruhe  
oder senden Sie uns eine E-Mail an:  
info@buendnis-c.de.

Bei Fragen zum Schutz Ihrer personenbezogenen/persönlichen Daten schreiben Sie bitte an die Bundesgeschäftsstelle:

Per Post:

Bündnis C – Christen für Deutschland  
Bundesgeschäftsstelle  
Datenschutzbeauftragter Heinrich Benz persönlich  
Postfach 410810, 76208 Karlsruhe  
oder senden Sie uns eine E-Mail an:  
datenschutz@buendnis-c.de.

## Vorstellung unseres Datenschutzbeauftragten

**Heinrich Benz hat für Bündnis C die Funktion des Datenschutzbeauftragten übernommen und das Datenschutzkonzept erstellt. Dafür danken wir ihm ganz herzlich. Hier stellt er sich Ihnen kurz vor:**

Ein herzliches Grüß Gott an alle Leserinnen und Leser.

Mein Name ist Heinrich (Heiner) Benz, ich wohne zusammen mit meiner Lebensgefährtin und unserer Tochter in Oberfranken im Landkreis Hof.

Von Beruf bin ich IT-Systemkaufmann und ich arbeite in einem mittelständischen Telekommunikationsunternehmen.

Aus privatem und beruflichem Interesse habe ich mich fortlaufend weitergebildet und mir dadurch Zusatzqualifikationen im Bereich Informationssicherheit, IT-Recht und Datenschutz angeeignet.

Im August 2017 wurde ich im Rahmen von Wahlkampfveranstaltungen auf Bündnis C aufmerksam. Was mir gegenüber den sogenannten etablierten Parteien dabei am besten gefallen hat, war, dass keiner auf meine Fragen mit politischem „Geschwafel“ geantwortet hat, sondern so, dass Aussagen und Antworten auch Inhalt hatten! Deshalb wurde ich auch Mitglied im Oktober 2017.

In meinem zuständigen Kreisverband hatte ich auch angeregt, dass ich gerne unterstützend tätig werden würde, um Mitglieder zu gewinnen und anderen zu zeigen, dass bei Bündnis C nicht nur geredet, sondern auch gemacht wird. Dies biete ich in Workshops an für Interessierte, in denen ich spezifisch auf Familien mit Kindern zugeschnitten zeige, wie man sich in der digita-

len Welt mit einfachen und kostenlosen Mitteln bzw. mit minimalen Ausgaben eine entsprechende Sicherheit erstellen kann, und so vor allem Kinder und Jugendliche in diesen Bereichen besser schützen kann.

Zum Datenschutzbeauftragten für Bündnis C kam ich, da unser Bundesvorstand jemanden gesucht hat und ich auf die Nachfrage hin natürlich ja gesagt habe. Meine Motivation ist es, für jedes Mitglied, jeden Interessenten und jeden Unterstützer die Sicherheit der Daten und den Schutz der personenbezogenen Daten so zu konzipieren, dass jeder aus den genannten Personenkreisen sicher sein kann, dass bei Bündnis C alle abgegebenen Daten sicher sind!

Aus all den genannten Gründen und noch einigen mehr bin ich überzeugt, dass Bündnis C auf dem richtigen Weg ist, nicht nur politisch, sondern auch im Rahmen der digitalen Arbeitswelt und dem damit verbundenen, notwendigen Schutz und vor allem auch dem zu gewährleistenden Datenschutz für alle Mitglieder, Interessenten und Unterstützer gleichermaßen.



Heinrich Benz

Datenschutz-  
beauftragter  
Bündnis C



**bündnis**  
Christen für Deutschland



[eindruck.buendnis-c.de](http://eindruck.buendnis-c.de)

## IMPRESSUM

EINDRUCK - das Magazin zur Politik von Bündnis C - Nr. 9 - 2018/2

V.i.S.d.P.: Karin Heepen, Redaktion: Andreas Wolff, Karin Heepen  
Layout: Katrin Müller, Müller Artwork Böblingen

Anfragen zum Magazin und Leserbriefe bitte an: [eindruck@buendnis-c.de](mailto:eindruck@buendnis-c.de)

Die Urheber- bzw. Nutzungsrechte der Texte, Bilder und Grafiken liegen (sofern nicht anders angegeben) bei den abgebildeten Personen oder Bündnis C. Abbildungen auf den Seiten 1, 11, 26 sind von pixabay.com.

Unveränderte Vervielfältigung einzelner Beiträge für nicht-kommerzielle Zwecke wird in der Regel erlaubt, wenn Sie Bündnis C, die Heftnummer (und bei Namensbeiträgen den Autor) als Quelle nennen und uns über eine Veröffentlichung vorab informieren, die jeweiligen Nutzungsrechte korrekt behandeln und uns nachträglich einen Publikationsbeleg zusenden.

**bündnis C**

**Bündnis C - Christen für Deutschland**

Bundesgeschäftsstelle

Postfach 410810, 76208 Karlsruhe

Telefon: 0721-495596

E-Mail: [info@buendnis-c.de](mailto:info@buendnis-c.de)

Internet: [www.buendnis-c.de](http://www.buendnis-c.de)



Kontoverbindung: Partei Bündnis C, IBAN: DE60 6605 0101 0108 2325 62, BIC: KARSDE66XXX